

Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

mit dem akademischen Grad "Bachelor of Science in Nursing (BScN)"

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

- (1) Gemäß Art. I § 1 Abs. 2 hat die seitens des Senates für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft eingesetzte Studien- und Prüfungskommission per Beschlussfassung vom 12.02.2013 nachfolgende "Studiengangsspezifische Bestimmungen" erlassen und per Beschlussfassung vom 08.10.2013, 09.04.2014, 20.10.2014, 02.06.2015, 24.05.2017, 27.02.2018, 04.02.2021 und am 01.03.2023 abgeändert. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die "Studiengangsspezifischen Bestimmungen" für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft enthalten:
 - 1. Qualifikationsprofil § 2
 - 2. Studienzulassungsprüfung § 3
 - 3. Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren § 3a
 - 4. Studienjahr, Studienleistungen § 4
 - 5. Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) § 5
 - 6. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung § 6

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft ist ein wissenschaftlich- und praxisorientiertes Studium, welches berufliche Kompetenzen für Tätigkeitsfelder in der Pflegepädagogik oder im Pflegemanagement oder in der Pflegepraxis vermittelt.

Das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft mit dem **Schwerpunkt Pflegepädagogik** hat zum Ziel Absolvent*innen für Lehr- sowie Leitungsaufgaben in Institutionen der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege zu qualifizieren.

Lehraufgaben sind insbesondere die Lehrtätigkeit in der Gesundheits- und Krankenpflege und die Leitung von Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege. Die **Lehrtätigkeit**



umfasst die Planung, Durchführung und Auswertung des theoretischen und praktischen Unterrichts in der Gesundheits- und Krankenpflege, in berufsbildenden Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich sowie im Rahmen von Fort- und Weiterbildungen.

Die **Leitungsaufgaben in diesem Bereich** umfassen die fachliche, pädagogische und organisatorische Leitung und die Dienstaufsicht im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung.

Hierzu zählen insbesondere:

- Planung, Organisation, Koordination und Kontrolle der gesamten theoretischen und praktischen Ausbildung
- Sicherung der inhaltlichen und p\u00e4dagogischen Qualit\u00e4t des Unterrichts in den einzelnen Sachgebieten
- Auswahl der Einrichtungen, an denen die praktische Ausbildung durchgeführt wird, sowie Kontrolle und Sicherung der Qualität der praktischen Ausbildung
- Auswahl der Lehr- und Fachkräfte
- Organisation, Koordination und Mitwirkung bei der Aufnahme in eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Anrechnung von Prüfungen und Praktika
- Organisation, Koordination und Mitwirkung an kommissionellen Prüfungen.

Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent*innen, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit, analytisch und lösungsorientiert zu denken. Sie erwerben allgemeine wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen. Sie können in multidisziplinären Teams zusammenarbeiten und sich selbst kontinuierlich fachlich weiterbilden.

Mögliche Berufsfelder sind insbesondere die Lehrtätigkeit in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie die Leitung von Gesundheits- und Krankenpflegeschulen, Sonderausbildungen und Pflegeassistenz- und Pflegefachassistenzausbildungen.

Das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft mit dem **Schwerpunkt Pflegemanagement** hat zum Ziel Absolvent*innen für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege zu qualifizieren.

Hierzu zählen insbesondere:

- Überwachung, Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und der Pflegeorganisation
- Führung und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Organisationseinheiten und Berufsgruppen.



Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent*innen, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit analytisch und lösungsorientiert zu denken. Sie erwerben allgemeine wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen. Sie können in multidisziplinären Teams zusammenarbeiten, Projekte leiten und sich selbst kontinuierlich fachlich weiterbilden.

Mögliche Berufsfelder sind insbesondere die Leitung des Pflegedienstes an einer Krankenanstalt und des Pflegedienstes an extra- und intramuralen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger Menschen dienen. Die Leitungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege umfassen die Verantwortung für die Qualität der Pflege und für die Organisation der pflegerischen Maßnahmen in der gesamten Einrichtung.

Das Bachelor-Studium mit dem **Schwerpunkt Pflegexpertise hat zum Ziel Absolvent*innen zur** Tätigkeit als Pflegeexpertin*Pflegeexperte zu qualifizieren.

Im Sinne der wissenschaftlichen Kompetenzentwicklung erwerben Absolvent*innen nachfolgende Fertigkeiten:

- wirken mit bei der Implementierung wissenschaftlich fundiertem Pflegewissens in den Praxisalltag
- können den aktuellen Stand der Forschung im relevanten Pflegebereich beschreiben
- wirken an pflegewissenschaftlichen Forschungsprojekten mit und/oder
- erkennen Herausforderungen und Probleme in der Pflegepraxis und entwickeln und begleitend evidenzbasierte Lösungswege
- sind befähigt pflegewissenschaftliche Forschungsergebnisse für Pflegepersonen ohne pflegewissenschaftliche Ausbildung aufzubereiten und in verschiedenen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Settings zu präsentieren.

Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent*innen, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit analytisch und lösungsorientiert zu denken. Sie erwerben allgemeine wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken und können diese zielgerichtet einsetzen.

Mögliche Berufsfelder können in jedem intra- bzw. extramuralen Setting, in dem professionelle Pflege durchgeführt wird, verortet sein. Mögliche Aufgabengebiete sind insbesondere die Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Umsetzung von wissenschaftlich basierten pflegerischen Konzepten, Maßnahmen und der Pflegeberatung.



§ 3 Studienzulassungsprüfung

- (1) Personen ohne Reifeprüfung (Abitur) erlangen nach Maßgabe einer Beschlussfassung der für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft zuständigen Studien- und Prüfungskommission durch Ablegung der Studienzulassungsprüfung (Feststellung der Studienbefähigung) die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft.
- (2) Zur Studienzulassungsprüfung sind Personen, die die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft an der UMIT TIROL anstreben, das 20. Lebensjahr vollendet haben und eine eindeutig über die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht hinausgehende erfolgreiche berufliche oder außerberufliche Vorbildung für das angestrebte Studium nachweisen, zuzulassen.
- (3) Das Ansuchen um Zulassung zur Studienzulassungsprüfung ist schriftlich bei der Studien- und Prüfungskommission für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft einzubringen. Das Ansuchen hat jedenfalls zu enthalten:
 - 1. den Namen, das Geburtsdatum, die Adresse,
 - 2. den Nachweis der Staatsangehörigkeit,
 - 3. den Nachweis der Vorbildung,
 - 4. die Wahlfächer.
- (4) Die Studienzulassungsprüfung umfasst folgende vier Prüfungen:
 - 1. eine schriftliche Prüfung (Aufsatz) über ein allgemeines Thema (1. Pflichtfach)
 - zwei Prüfungen, die im Hinblick auf Vorkenntnisse oder Fertigkeiten für das angestrebte Bachelor-Studium Pflegewissenschaft erforderlich sind (2. und 3. Pflichtfach) und
 - eine Prüfung nach Wahl der*des Prüfungskandidatin*Prüfungskandidaten aus dem Bereich des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft (Wahlfach)
- (5) Mit dem schriftlichen Aufsatz über ein allgemeines Thema gemäß Abs. 4 Z 1 hat der*die Prüfungskandidat*in nachzuweisen, dass er*sie zu einem Thema in einwandfreier und gewandter Sprache und mit klarem Gedankengang schriftlich zu äußern vermag (Abs. 16 Z 1 lit. a).
- (6) Mit dem ersten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Englisch 2 (Lebende Fremdsprache) hat der*die Prüfungskandidat*in nachzuweisen, dass er*sie über eine Sprachkompetenz auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügt (Abs. 16 Z 1 lit. b).
- (7) Mit dem zweiten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Biologie und Umweltkunde hat der*die Prüfungskandidat*in nachzuweisen, dass er*sie Wissen und Kompetenzen zu den



- Themenbereichen Mensch und Gesundheit, Weltverständnis und Naturerkenntnis, Ökologie und Umwelt sowie Biologie und Produktion erworben hat (Abs. 16 Z 1 lit. c).
- (8) Die Prüfung des Wahlfachs gemäß Abs. 4 Z 3 hat entweder zum Thema Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung oder Public Health und Gesundheitswissenschaften unter Beachtung des für das Studium vorbereitenden Charakters der Studienzulassungsprüfung zu erfolgen (Abs. 16 Z 2 lit. a und b).
- (9) Positiv beurteilte Prüfungen, die ein*e Prüfungskandidat*in an einer Bildungseinrichtung, die auf Grund der Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie ihrem Sitz hat, als Bildungseinrichtung anerkannt ist, abgelegt haben, sind auf Antrag von der zuständigen Studien- und Prüfungskommission anzuerkennen, soweit sie den vorgeschriebenen Prüfungen inhaltlich und umfangmäßig gleichwertig sind. Die Studien- und Prüfungskommission darf höchstens drei Prüfungen anerkennen. Mindestens eine Prüfung ist an der UMIT TIROL abzulegen.
- (10) Prüfungskandidat*innen, die eine Sonderausbildung gemäß §§ 66 ff Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBI. I Nr. 108/1997, idgF oder Vergleichbares erfolgreich abgelegt haben, sind auf Ansuchen von der Ablegung der Studienzulassungsprüfung in den Pflichtfächern gemäß Abs. 4 Z 1 und 2 durch die zuständige Studien- und Prüfungskommission zu befreien.
- (11) Die zuständige Studien- und Prüfungskommission hat für Prüfungen mindestens eine*n Prüfer*in zu bestellen. Der*Die Prüfer*in hat für Pflicht- und Wahlfächer ein Prüfungsprotokoll zu führen, das die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen sowie eine Begründung bei negativer Beurteilung zu enthalten hat.
- (12) Die Beurteilung der Prüfungen erfolgt gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung der UMIT TIROL ("Bewertung der Prüfungsleistung und Bildung der Prüfungsnote").
- (13) Der*Die Prüfungskandidat*in sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen zweimal zu wiederholen. Nach negativer Beurteilung der letzten zulässigen Wiederholung ist der*die Prüfungskandidat*in von der Ablegung der Studienzulassungsprüfung für das Bachelor-Studium an der UMIT TIROL ausgeschlossen.
- (14) Die Studien- und Prüfungskommission hat nach erfolgreicher Ablegung aller erforderlichen Prüfungen ein Studienzulassungszeugnis für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft an der UMIT TIROL auszustellen.
- (15) Der erfolgreiche Abschluss der Studienzulassungsprüfung berechtigt nicht zur Zulassung zu anderen Studienrichtungen an der UMIT TIROL. Mit dem Erwerb des Studien-



zulassungszeugnisses zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft wird auch keine allgemeine Universitätsreife im Sinne des § 64 UG 2002 (Hochschulreife, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung) erworben.

Prüfungsanforderungen und -methoden in den Pflicht- und Wahlfächern

- (16) Die Prüfungsanforderungen und -methoden für die Prüfungen aus den Pflichtfächern (Abs. 4 Z 1 und 2) orientieren sich am Lehrstoff der 12. und 13. Schulstufe.
 - 1. Im Einzelnen wird für die Pflichtfächer festgelegt:

a) Aufsatz über ein allgemeines Thema (schriftlich)

Es sind zwei Themen zur Wahl zu stellen; der*dem Prüfungskandidatin*Prüfungskandidaten ist Gelegenheit zu geben, ihre*seine Vertrautheit mit den gegenwärtigen Strukturen Österreichs oder zu einem berufsspezifischen Thema nachzuweisen. Die Arbeitszeit für jedes Thema beträgt max. vier Stunden.

b) Lebende Fremdsprache (schriftlich und mündlich)

Lebende Fremdsprache (Englisch 2):

Nachweis der Sprachkompetenz auf Niveau B2:

- Hören B2: Die Kandidat*innen können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn ihnen das Thema einigermaßen vertraut ist. Sie können im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Sie können die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
- Schreiben B2: Die Kandidat*innen k\u00f6nnen \u00fcber eine Vielzahl von Themen, die sie interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Sie k\u00f6nnen in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente f\u00fcr oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Sie k\u00f6nnen Briefe schreiben und darin die pers\u00f6nliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.
- Lesen B2: Die Kandidat*innen k\u00f6nnen Artikel und Berichte \u00fcber Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Sie k\u00f6nnen zeitgen\u00f6ssische literarische Prosatexte verstehen
- An Gesprächen teilnehmen B2: Die Kandidat*innen können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachensprecher*innen recht gut möglich ist. Sie können sich in



- vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und ihre Ansichten begründen und verteidigen.
- Zusammenhängendes Sprechen B2: Die Kandidat*innen können zu vielen Themen aus ihren Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Sie können einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

c) Biologie und Umweltkunde (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Mensch und Gesundheit: Gesunde Ernährung, Essstörungen, Sexualität, Immunsystem des Menschen, Drogen, Psychosomatik, Krankheiten (Krankheitserreger, moderne Zivilisationskrankheiten, Krebs), Prinzipien moderner Gesundheitsförderung am Beispiel Stress
- Weltverständnis und Naturkenntnis: Zelle (Mitose, Wachstum, Zelldifferenzierung, Entstehung vielzelliger Organismen, Meiose - geschlechtliche Fortpflanzung; molekulare Grundlagen der Vererbung); Genetik (Proteinsynthese: Transkription, Translation, Regulation der Genaktivität; Humangenetik; Gentechnische Verfahren und deren Auswirkung auf Landwirtschaft, Medizin und Gesellschaft; Wissenschaftsethik, Bioethik); Biodiversität am Beispiel von Mikroorganismen (Eukaryoten, Prokaryoten, Bedeutung für die Natur), Pflanzen (Entwicklung, Keimung, Wachstum, Anpassungen an unterschiedliche Standorte, Stoffwechselvorgänge: Fotosynthese Dissimilation) und Tieren (Bau und Funktion der Organsysteme: Ernährung, Verdauung, Atmung, Kreislauf, Ausscheidung = Stoffwechsel) und deren Ausbildung in unterschiedlichen Organisationsebenen und Lebensräumen. Information und Kommunikation in Biologischen Systemen (Nervensystem, Hormonsystem); **Evolution** (Evolutionstheorie, Entwicklungsgeschichte); Verhalten und Verhaltensforschung; Planet Erde (Aufbau, Struktur, geodynamische Formungskräfte, Entstehung ausgewählter österreichischer Landschaften); Systematik; Bewegung in Biologischen Systemen
- Ökologie und Umwelt: Ökosysteme (Stoff- und Energiekreisläufe, Sukzession Konvergenzerscheinungen); Umweltprobleme und deren Ursachen (z.B. Klimawandel); Einblicke in das Spannungsfeld Ökologie-Ökonomie; Verständnis für Probleme der Welternährung und Ressourcenverteilung; Landwirtschaft; Nord-Südkonflikt; Nachhaltige Entwicklung (Energie, Verkehr, Tourismus)



 Biologie und Produktion: Einblicke in biotechnische Verfahren der Nahrungsmittelproduktion; Einblicke in die Anwendung genetischer Forschung in der Tierund Pflanzenzucht; genetische Verfahren in Medizin, und Landwirtschaft.

2. Im Einzelnen wird für das Wahlfach festgelegt:

Die Prüfung des Wahlfaches (Abs. 4 Z 3) hat entweder zum Thema Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung oder zu Public Health und Gesundheitswissenschaften zu erfolgen. Auf den für das Studium vorbereitenden Charakter der Studienzulassungsprüfung ist Bedacht zu nehmen.

a) Wissenschaftstheorie, Methoden für die Pflegeforschung (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Wissenschaftstheorie: Philosophische Betrachtung von Wissenschaft, Klärung von Begriffen (Alltagswissen, Wahrheit, Rationalismus, Empirismus, Wahrscheinlichkeit, Erkenntnis, Axiom, Deduktion, Induktion, Positivismus, Konstruktivismus, Logik)
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Geschichte der Pflegeforschung, strukturierte und unstrukturierte Wissensquellen, Definition von Forschung und Wissenschaft, Aufgabengebiete und Ziele der Pflegeforschung, Grundbegriffe in der qualitativen und quantitativen Pflegeforschung, Forschungsprozess, Evidence based Nursing, Aufbau (Teile) einer wissenschaftlichen Arbeit
- Durchführung einer Literaturrecherche: Zweck und Ziel, PICO-Schema,
 Prozessschritte einer Literaturrecherche, Datenbanken.

b) Public Health und Gesundheitswissenschaften (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Gesundheitsförderung und Prävention: Einführung, Strategien in der Gesundheitsförderung (Bedeutung, WHO Definitionen erläutern, Bedeutung des Empowerments, Analyse von Handlungsfeldern, verknüpfen der Gesundheitsförderungsstrategien mit den Pflegeklassifikationssystemen), Terminologien (WHO-Definition, Gesundheitsbegriff, mono- & interdisziplinäre Gesundheitsklassifikationen versus Krankheit, Gesundheitsförderung der WHO versus Prävention Einteilung der Interventionen nach Zeitpunkt, Ziel, Methode, Klassifikation nach Gordon), wissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Gesundheit & Krankheit (Lern-, Persönlichkeits-, Stress- und Bewältigungstheorien, Theorien zu Interaktions-/Sozialstrukturen, Public Health Theorien)
- Gesundheit und Krankheit: Gesundheits- und Krankheitsmodelle (Bedeutung der Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle (inkl. Risikofaktorenmodell), Biopsychosoziale Gesundheitsmodelle (z.B. Salutogenese),



Soziokulturelle Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle, Psychosomatische Gesundheitsmodelle, Naturalistische Gesundheitsmodelle)

§ 3a Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren

Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 sind für die Zulassung zum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- (1) Für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft ist das Diplom für den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder eine vergleichbare mind. 3-jährige Ausbildung erforderlich sowie die erfolgreiche Teilnahme der an der UMIT TIROL angebotenen Studienvorbereitungsphase.
- (2) Die formale Erfüllung dieser Zulassungsvoraussetzungen bedingt keinen Anspruch auf Zulassung zu ggst. Bachelor-Studium. Zudem behält sich die Studien- und Prüfungskommission vor, mit jeder Bewerberin bzw. jedem Bewerber nach Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen ein persönliches ca. 30-minütiges Aufnahmegespräch abzuhalten, in welchem Vorerfahrungen, Motivation und die Passung zwischen Studienprofil und Erwartungshaltung der*des Bewerberin*Bewerbers iteriert werden. Das Aufnahmegespräch wird durch die Studien- und Prüfungskommission oder einem*einer von dieser beauftragten Vertreter*in durchgeführt und kann persönlich oder telefonisch (ggf. online per Videoübertragung) stattfinden.

Die Ergebnisse der Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen und des Aufnahmegesprächs werden protokolliert. Die Studien- und Prüfungskommission beschließt anschließend auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob der*die Bewerber*in sich aufgrund der nachgewiesenen Qualifikation und der im Aufnahmegespräch dargelegten spezifischen Vorerfahrung und Motivation sowie Passung zum Studium eignet.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

- (1) Das Studienjahr beginnt am 01. Oktober und endet am 30. September des folgenden Jahres. Lehrveranstaltungen für das Bachelor-Studium Pflegewissenschaft finden im Zeitraum 01.09. bis 31.07. jeden Jahres statt.
- (2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschließlich Praxisprojekte) sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft beträgt 180 ECTS-Credits.

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 9 von 128



§ 5 Curriculum

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Bachelorarbeit und des Ablegens aller Prüfungen sechs Semester. Die Studienhöchstdauer beträgt zehn Semester.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80%.
- (3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1 "Modulhandbuch Bachelor-Studium Pflegewissenschaft" festgehalten.
- (4) Ausgewählte, gekennzeichnete Module werden vollständig online durchgeführt.
- (5) Wenn eine Lehrveranstaltungsprüfung aus mehreren Prüfungsteilen besteht, so ist für eine positive Gesamtnote ein positives Bestehen jedes einzelnen Prüfungsteiles notwendig.
- (6) Die Bestehensgrenze für Prüfungen wird mit 60% festgelegt.
- (7) Prüfungen ab dem dritten Studiensemester können nur absolviert werden, wenn alle Module der ersten zwei Studiensemester bestanden wurden.
- Ein Teil des Curriculums ist ein Praxisprojekt, das, je nach Schwerpunktsetzung, bei (8) einer öffentlichen Einrichtung oder einem privaten Unternehmen absolviert werden kann, in dem die Studierenden praktische Erfahrungen in umsetzungsrelevanten Bereichen erwerben sollen. Die Studien- und Prüfungskommission genehmigt auf Antrag der*des Studierenden die Praxisprojektstelle und prüft die Rahmen des Praxisprojektes zu bearbeitenden Aufgabenstellungen auf deren Relevanz im jeweils gewählten Schwerpunkt (Pflegepädagogik, Pflegemanagement oder Pflegexpertise). Der Antrag auf Genehmigung hat spätestens 4 Wochen vor Beginn des Praxisprojekts seitens der*des Studierenden gestellt zu werden. Dazu ist ein entsprechender Projektantrag inklusive der geplanten/vorgeschlagenen Person zur Betreuung des Praxisprojektes vorzulegen. Die Praxisprojekte umfassen insgesamt 11 ECTS-Credits und können thematisch mit der Bachelorarbeit verknüpft werden. Es ist vorgesehen, die Absolvierung des Praxisprojekts im Ausland zu fördern. Als Ansprechperson fungiert der*die seitens der Studien- und Prüfungskommission eingesetzte Modulkoordinator*in. Die für die jeweilige Praxisprojektbetreuung vorgeschlagene Person ist seitens der Studien- und Prüfungskommission zu bestätigen. Der*Die Betreuer*in des Praxisprojektes am Praxisprojektort bescheinigt den erfolgreichen Abschluss des Praxisprojektes. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden einen Bericht zum Praxisprojekt an, der mit "mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen" von der Studien- und Prüfungskommission gemäß § 19 Studien- und Prüfungsordnung idgF beurteilt wird.



(9) Der akademische Grad eines "Bachelors of Science in Nursing (BScN)" wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module im jeweiligen Umfang einschließlich der Bachelorarbeit und Abschlussprüfung bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 180 ETCS-Credits erbracht wurde.

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung

- (1) Die schriftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) im Ausmaß von 21 ECTS-Credits soll im sechsten Semester erstellt werden. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb von 6 bis 9 Monaten bearbeitet werden kann.
- (2) Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag die Studien- und Prüfungskommission die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit ausnahmsweise bis zu einer Gesamtdauer von 15 Monaten verlängern.
- (3) Das Exposé zur Erstellung der Bachelorarbeit ist spätestens Ende des fünften Semesters abzugeben. Das Exposé beinhaltet die Einleitung, Problemstellung, Zielsetzung, geplante Vorgehensweise (Literaturrecherche) sowie der Arbeitsplan für die Bachelorarbeit. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Studien- und Prüfungskommission entscheidet über die Annahme des Exposés und über die Freigabe der Bachelorarbeit. Sie kann das Exposé zur Überarbeitung zurückweisen.
- (4) In der Abschlussarbeit setzt sich die*der Studierende mit einer pflegerelevanten, wissenschaftlichen Fragestellung auseinander.
- (5) Themen können nur an Studierende vergeben werden, die zum Zeitpunkt der Vergabe bereits Module des Bachelor-Studiums Pflegewissenschaft im Umfang von mindestens 90 ECTS-Credits absolviert bzw. durch andere Studienleistungen anerkannt erhalten haben.
- (6) Die Arbeit darf mit Zustimmung der Studien- und Prüfungskommission Bachelor-Studium Pflegewissenschaft ganz oder teilweise außerhalb der Universität ausgeführt und betreut werden.
- (7) Hat sich ein*e Kandidat*in vergebens bemüht, zum vorgesehenen Zeitpunkt ein Thema für die Bachelorarbeit zu erhalten, so sorgt die*der Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission auf Antrag dafür, dass sie*er ein Thema erhält.
- (8) Die Arbeit kann in deutscher oder mit Einverständnis der*des Aufgabenstellerin*Aufgabenstellers auch in englischer Sprache abgefasst werden. In jedem Fall muss die Arbeit eine Kurzfassung in englischer und deutscher Sprache enthalten.



(9) Die mündliche Abschlussprüfung im Ausmaß von 3 ECTS-Credits besteht aus einem Vortrag über die geleistete Bachelorarbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfer*innen geleitet wird. Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt mindestens 30 Minuten und darf 45 Minuten nicht überschreiten.

Hall in Tirol, 01.03.2023

Uni√.-Prof. Dr. Gerhard Müller, MSc

Vorsitzender der Studien- und Prüfungskommission Bachelor-Studium Pflegewissenschaft



Anlage 1:

Modulhandbuch
Bachelor-Studium Pflegewissenschaft



Modulhandbuch Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

(Akademischer Grad: Bachelor of Science in Nursing (BScN); Workload: 180 ECTS-Credits)

der

UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie

(Verabschiedet durch die Studien- und Prüfungskommission
Bachelor-Studium Pflegewissenschaft per 12.02.2013; per Beschlussfassung vom
08.10.2013, 09.04.2014, 20.10.2014, 02.06.2015, 24.05.2017, 27.02.2018, 04.02.2021 und
01.03.2023 abgeändert. Letztmalig verabschiedet durch den Senat der UMIT TIROL per
Beschlussfassung vom 14.03.2023)



Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum Bachelor-Studium Pflegewissenschaft

Semester	Modulinhalte	ECTS- Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuellesSelbst-studium¹ (ECTS-	Begleitetes Selbststudium ² (ECTS-Credits)	Präsenzzeit im Kontaktstudium/Virtuelle Kontaktzeit*³
	Modul A: Grundlagen der Gesundheits- und Krankenpflege	15	12	3	120
1. Semester	Modul B: Grundlagen der Gerontologie, Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Palliativpflege	12	9	3	90
	Modul C: Person, Interaktion, Kommunikation I	3	3		30
GESAMT		30	24	6	240
	Modul D: Wissenschaftstheorie, Methoden für die Pflegeforschung I	6	3	3	30
	Modul E: Organisation und Führen I	6	3	3	30
2. Semester	Modul F: Naturwissen- und sozialwissenschaftliche Grundlagen	6	6		60
	Modul G: Public Health und Gesundheitswissenschaften I	9	6	3	60
	Modul H: Fachenglisch	3	3		30
GESAMT		30	21	9	210
	Modul I: Rechtsgrundlagen	4	4		40
3. Semester	Modul J: Public Health und Gesundheitswissenschaften II	5	4	1	40
	Modul K I: Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung II	21	16	5	160
GESAMT		30	24	6	240
	Modul K II: Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung III	6	4	2	40
	Modul L: Klinische Ordnungssysteme Modul M:	3	3		30*
	Person, Interaktion und Kommunikation II in				
4.	Pflegeexpertise (PE) oder	8 8	6	2 2	60
Semester	Pflegepädagogik (PP)	O	U		60
	oder Pflegemanagement (PM)	8	6	2	60
	Modul N: Organisation und Führen II in				
	Pflegeexpertise (PE)	13	9	4	90
	oder Pflegepädagogik (PP) oder	13	9	4	90
	Pflegemanagement (PM)	13	9	4	90
GESAMT		30	22	8	220

¹ Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 15 von 128

² Z. B. Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten
³ Die virtuelle Kontaktzeit bezeichnet die Aktivitäten im virtuellen Raum, also vor allem die Bearbeitung der Lernaufgaben, in Interaktion mit Mitstudierenden und Lehrpersonen; sie wird in Unterrichtseinheiten (UE) ausgewiesen.

^{*} Virtuelle Kontaktzeit

UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit=25 Arbeitsstunden à 60 Min



Semester	Modulinhalte	ECTS- Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuelles Selbst-studium¹(ECTS-Credits)	Begleitetes Selbststudium² (ECTS-Credits)	Präsenzzeit (UE)
	Modul O (PE): Forschungsbasierte Gesundheits- und Krankenpflege	11	9	2	90
	und Modul P (PE): Forschungsbasierte Gesundheitskonzepte und	8	6	2	60
	Modul Q (PE): Natur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen II <i>oder</i>	3	3		30
_	Modul R (PP): Lehren und Lernen I und II Fachdidaktik Pflege	22	18	4	180
5. Semester	oder Modul S (PM): Betriebswirtschaftslehre I und II Angewandtes Pflegemanagement	22	18	4	180
	Modul T: Person, Interaktion, Kommunikation III in				
	Pflegeexpertise (PE)	3	3		30
	oder Pflegepädagogik (PP) oder	3	3		30
	Pflegemanagement (PM)	3	3		30
	Modul U: Praxisprojekte I	5		5	
GESAMT		30	21	9	210
6.	Modul V: Praxisprojekte II	6		6	
o. Semester	Modul W: Abschlussarbeit und Abschlussprüfung	21 (3)	3	21	30
GESAMT		30		30	
	GESAMT	180	115	65	1150

Farbcode:

Studienschwerpunkt: Pflegeexpertise (PE)

Studienschwerpunkt: Pflegepädagogik (PP)

Studienschwerpunkt: Pflegemanagement (PM)

¹ Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

 ² Z. B. Hausaufgaben, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit=25 Arbeitsstunden à 60 Min.



Modulbezeichnung		Modul: A
Grundlagen der Gesundheits- und Krankenpfl	Semester: 1	
(Pflichtmodul)		
*Inhalte und Zielsetzungen der Module A – H entsprechen dem "Offene für die Ausbildung in Allgemeiner Gesundheits- und Krankenpflege" (20 Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG), Wien		
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code: 05N001
Die Studierenden		Gruppengröße:
 reflektieren die persönlichen Auffassungen und das l zur jeweiligen Lebensaktivität. 	Erleben	Unterrichtssprache:
 entwickeln eine differenzierte Wahrnehmung von Au- wirkungen auf einzelne Lebensaktivitäten. 	S-	Deutsch Anwesenheitspflicht:
 haben Grundkenntnisse über Beobachtungsmethode Pflegeinterventionen. 	en und	Voraussetzung für die
 verknüpfen pflegebezogene Grundkenntnisse mit for basierten Wissensquellen. 	schungs-	Teilnahme: keine
 verfügen über Grundkenntnisse spezieller Pflegeinte ventionen des mitverantwortlichen Tätigkeitsbereiche 		Art der Lehrveran- staltung:
		Vorlesung mit
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		Übung, Praktikum
Die Studierenden…		Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 müssen in einem Praktikum Ihrer Wahl eine*n Patientin*Patienten auswählen. Sie stellen die 		Prüfungsankündigung):
soziodemographischen Daten pseudonymisiert dar und		Schriftliche
skizzieren die Krankengeschichte (medizinische Haupt- und Nebendiagnosen, ärztlich angeordnete Therapien, Angaben		Prüfung
aus der Pflegeanamnese).		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
erstellen einen Pflegeplan. Dazu erhalten die Studie		15
eine Dokumentationsvorlage, die verwendet werden muss. Der Pflegeplan muss drei Pflegediagnosen (aktuelle und /		Kontaktstudium und in- dividuelles Selbst-
oder high-risk Pflegediagnosen) mit Pflegediagnosetitel,		studium in ECTS-
Pflegeziel, Pflegemaßnahmen und Ressourcen der*d Patientin*Patienten beinhalten.	des	Credits:
 müssen angeben welches Klassifikationssystem verwird (NANDA, NANDA I, POP, etc.). 	wendet	Begleitetes Selbst- studium in ECTS-
erlernen die Umsetzung des Pflegeprozesses in der		Credits:
Die Durchführung des Arbeitsauftrags ist Teil der Prüfung	sleistung in	Präsenzzeit im
Modul A.		Kontaktstudium in UE:
		120
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Lehrperson(en):
A1 Aktivität und Ruhe	1	(siehe aktueller Stundenplan)
A2 Ausdruck und Erscheinungsbild	1	- Ctanasnipian)
A3 Ernährung	1	
A4 Vitalfunktionen 2		
A5 Ausscheidung 1		

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 17 von 128



A6 Körperhaltung und Bewegung	1	Qualifikation der Prüfer*innen:
A7 Intimität und Sexualität	1	
A8 Soziale Rolle und Beziehung	1	(siehe Studien- & Prüfungsordnung
A9 Sicherheit und Prävention	1	idgF)
A10 Pflegeprozess	3	
A11 Pflegetechnik	2	

Aktivität und Ruhe	Inhalt: A1 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Aktivität und Ruhe als Lebensprinzip 	Prüfungsankündigung):
 Einflussfaktoren/Wechselwirkungen 	Schriftliche
 Pflegeinterventionen 	Prüfung
 Veränderungen und Abweichungen 	
Informationssicherung	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können die Bedeutung von Aktivität und Ruhe als Lebens- prinzip reflektieren. können die Auswirkungen von Einflussfaktoren/Wechsel- 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
wirkungen auf Aktivität und Ruhe beschreiben. können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten. 	Präsenzzeit im Kontakt-
 können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen. 	studium in UE:
 können dokumentationsrelevante Informationen be- schreiben. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Ausdruck und Erscheinungsbild Inhaltliche Detaildarstellung Normen und Werte, Selbst- und Fremdbestimmung Einflussfaktoren/Wechselwirkungen Pflegeinterventionen	Inhalt: A2 Semester: 1 Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
InformationssicherungLernergebnisseDie Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 können die Auswirkungen von Einflussfaktoren/Wechselwirkungen auf Ausdruck und Erscheinungsbild beschreiben. können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben. können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten. können prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen. können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Ernährung	Inhalt: A3 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung Ernährung und Stoffwechsel Einflussfaktoren/Wechselwirkungen Pflegeinterventionen Informationssicherung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 können die Bedeutung von Ernährung als Lebensprinzip reflektieren. können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. Wechselwirkungen auf Ernährung und Gesundheit beschreiben. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:



•	können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien
	und Beurteilungsparameter beschreiben.

 können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten.

 können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen.

 können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben. Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

	Inhalf: AA
Vitalfunktionen	Inhalt: A4 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung - Atmung als Lebensprinzip	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 Atmung als Lebensprinzip Zirkulation als Lebensprinzip Körpertemperatur als Lebensprinzip Einflussfaktoren/Wechselwirkungen Pflegeinterventionen Informationssicherung Veränderungen der Atmung Veränderung der körperlichen Leistungsfähigkeit 	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 können die Bedeutung von Atmung, Zirkulation und Körpertemperatur als Lebensprinzipien reflektieren. können die Auswirkungen von Einflussfaktoren/Wechselwirkungen auf Atmung, Zirkulation und Körpertemperatur 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 beschreiben. können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben. können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen. können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben. 	Präsenzzeit im Kontakt- studium in UE: 10
 können Veränderungen der Atmung/körperlichen Leistungsfähigkeit anhand pathologisch definierter Einschränkungen unterscheiden. können Ursachen und deren Auswirkungen aufzeigen und die daraus resultierende Bedeutung für die Pflege ableiten. 	



- können gefährdete Personengruppen anhand der möglichen Ursachen identifizieren und den Grad der Gefährdung einschätzen.
- können Phänomene, Verhaltensweisen und Reaktionen beschreiben und mit möglichen Ursachen vernetzen und erläutern.
- können Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen durchführen sowie erleichternde Interventionen nennen.
- können Akutsituationen diagnostizieren und situativ entsprechende Interventionen demonstrieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Ausscheidung	Inhalt: A5
- Tuesonoruanig	Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Ausscheidung als Lebensprinzip 	Prüfungsankündigung):
 Individualität 	Schriftliche
 Normen und Werte, Selbst- und Fremdbestimmung 	Prüfung
 Einflussfaktoren/Wechselwirkungen 	
 Pflegeinterventionen 	
Informationssicherung	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	Kantaldatudium undin
 können die Bedeutung von Ausscheidung als Lebensprinzip reflektieren. 	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw.	1
Wechselwirkungen auf Ausscheidung und Gesundheit be- schreiben.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben. 	
 können prophylaktische Interventionen anwenden und darüber informieren. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
 können die Wirkung ausscheidungserleichternder Inter- ventionen erläutern und mögliche Komplikationen ein- schätzen. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Körperhaltung und Bewegung	Inhalt: A6 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Bewegung als Lebensprinzip 	Prüfungsankündigung):
 Einflussfaktoren/Wechselwirkungen 	Schriftliche
 Pflegeinterventionen 	Prüfung
 Informationssicherung 	
 Veränderung der Mobilität 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können die Bedeutung von Körperhaltung und Bewegung als Lebensprinzipien reflektieren. können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. Wechselwirkungen auf Körperhaltung und Bewegung beschreiben. können Methoden der Beobachtung, Beobachtungskriterien und Beurteilungsparameter beschreiben. können potenzielle Risiken aufzeigen und entsprechende Interventionen ableiten. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 können anamnestische, diagnostische und prophylaktische Interventionen erläutern und auswählen. können dokumentationsrelevante Informationen beschreiben. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Intimität und Sexualität Inhaltliche Detaildarstellung Normen und Werte, Selbst- und Fremdbestimmung Lebensprinzip Einflussfaktoren/Wechselwirkungen Ausdrucksformen	Inhalt: A7 Semester: 1 Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
ProblembewusstseinSprachcode	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 entwickeln Verständnis und Toleranz gegenüber anderen. können die Bedeutung von Sexualität als Lebensprinzip reflektieren. können ein Problembewusstsein im Zusammenhang mit 	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
Pflegeinterventionen bei Veränderungen, Beein- trächtigungen und Pflegeabhängigkeit entwickeln und Selbstpflegefähigkeit einschätzen.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
	Präsenzzeit im
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Kontaktstudium in UE:
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Soziale F	Rolle und Beziehungen	Inhalt: A8 Semester: 1
Inhaltliche	Detaildarstellung Individualität in Beziehungen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
	Rollen und Funktionen Konstellation(en) und Funktionen Einflussfaktoren/Wechselwirkungen Rollenkonflikte Beziehungsprobleme Pflegeinterventionen	Schriftliche Prüfung
	Informationssicherung	



Lernergebnisse Gesamt-ECTS-Credits: 1 Die Studierenden.... können den Menschen in seinen unterschiedlichen Rollen wahrnehmen und intrapersonale Unzufriedenheit bzw. Kontaktstudium und in-Konflikte erkennen. dividuelles Selbststudium können die Auswirkungen von Einflussfaktoren bzw. in ECTS-Credits: Wechselwirkungen auf Rollenerfüllung und Beziehungen 1 beschreiben. Bealeitetes Selbststudium können die Entstehung und Bedeutung von Beziehungsin ECTS-Credits: problemen bzw. Rollenkonflikten erläutern. kennen Strategien zur Vorbeugung von Rollenkonflikten und Beziehungsproblemen und können diese erproben. Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10 Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Sicherheit und Prävention	Inhalt: A9 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung Einflussfaktoren/Wechselwirkungen Pflegeinterventionen Informationssicherung Perioperative Pflegesituation 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können die Auswirkungen von Einflussfaktoren die Wechselwirkungen auf Sicherheit und Prävention beschreiben. können Komplikationen, die bei sicherheitsfördernden Interventionen auftreten, begründen. können Methoden der Beobachtung, der Überwachung in der perioperativen Pflegesituation einstufen und beschreiben. können Prophylaxen, Lagerungen und Mobilisation beschreiben und begründen. können spezielle Pflegeinterventionen und Komplikationen nach operativen Eingriffen differenzieren. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Pflegeprozess	Inhalt: A10 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung Kybernetischer Regelkreis für den Pflegeprozess Pflegeprozess Beziehungsprozess Problemlösungsprozess Informationssammlung (Pflegeanamnese) Feststellung der Pflegebedürfnisse (Pflegediagnose) Planung der Pflege 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können den kybernetischen Regelkreis als Beziehungs- und Problemlösungsprozess erläutern und den Bezug zur Pflegepraxis herstellen. können Struktur, Formen und Arten von Pflegediagnosen erklären und Einsatzgebiete argumentieren. können die Auswahl der Pflegeinterventionen/Pflegeverordnungen begründen und formulieren. 	Gesamt-ECTS-Credits: 3 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontakt- studium in UE:

Pflegetechnik	Inhalt: A11 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung Materialkunde, Verbandwechsel Wickel und Auflagen (Physikalische Maßnahmen) Punktionen, Injektionen, Infusionen Applikation von Medikamenten Spezielle Pflegetechnik	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Punktionen, Injektionen und Infusionen beschreiben.	Gesamt-ECTS-Credits:



- können unterschiedliche Materialien zum jeweiligen Verbandswechsel anhand ihrer Beschaffenheit und Anwendungskriterien begründet auswählen.
- können die Durchführung des Verbandwechsels beschreiben.
- können die Indikation und Anwendung von Wickeln und Bandagen in Abhängigkeit vom eigen- und mitverantwortlichen Tätigkeitsbereich argumentieren.
- können die Applikation von Medikamenten entsprechend der ärztlichen Anordnung durchführen.

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.



Modulbezeichnung		Modul: B
Grundlagen der Gerontologie, Geriatrie,		Semester: 1
Gerontopsychiatrie und Palliativpflege		
(Pflichtmodul)		LV-Code:
Lernergebnisse des Moduls		05N002
Die Studierenden		Gruppengröße:
Die Gradiorenaem		35
 können grundlegende bio-psychosoziale Aspel 		Unterrichtssprache:
Alterns und des Alters erläutern und Implikation die Pflegetätigkeit darstellen.	nen für	Deutsch
 können somatische und psychiatrische Störung 	nen und	Anwesenheitspflicht:
Erkrankungen im Alter erläutern.	gen and	·
 Entwickeln ein professionelles Pflegeverständr 	nis in	ja
Bezug auf die Betreuung und Pflege alter, sch	wer-	Voraussetzung für die Teil- nahme:
kranker und sterbender Menschen.		keine
 kennen Pflegekonzepte und Pflegeintervention diesem Bereich und können deren Einsatz beg 		Art der Lehrveranstaltung:
diodeni Bereion ana kennen deren Einbatz beg	ranaon.	Vorlesung mit Übung
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		Praktikum
		Prüfungsinformation (siehe
Die Studierenden		verbindliche Prüfungsan- kündigung):
 wählen in einem Praktikum eine*n Patientin*Pa 	atienten	
aus, die*der an Demenz erkrankt ist. Die soziodemographischen Daten und die		Schriftliche Prüfung
Krankengeschichte (medizinische Haupt- und		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
Nebendiagnosen, ärztlich angeordnete Therap	ien,	12
Angaben aus der Pflegeanamnese) müssen pseudonymisiert dargestellt werden.		Kontaktstudium und in-
 reflektieren schriftlich den Umgang mit Mensch 	en mit	dividuelles Selbststudium in
Demenz im Krankenhaus und beschreiben ihr		ECTS-Credits:
persönliches Erleben. Über die Lernplattform N	loodle	
laden die Studierenden ihre Reflexion hoch.		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 werden über die Lernplattform Moodle einer*ei Studierenden aus der eigenen Studiengruppe : 		3
(Tool: Workshop).	zagetent	D. T
 müssen sich an Hand vorgegebener Fragen ge 	egen-	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
seitig eine schriftliche Rückmeldung zu ihrem		90
geben. Die Rückmeldung wird ebenfalls auf die plattform Moodle hochgeladen.	e Lern-	
· ·		
Dieser Arbeitsauftrag ist Zulassungsvoraussetzung f	ür die	
Modulprüfung B.		
Inhalte des Moduls	ECTS-	Lehrperson(en):
	Credits	(siehe aktueller Stundenplan)
B1 Pflege von alten Menschen	5	
B2 Palliativpflege	2	Qualifikation der Prüfer*innen:
B3 Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie	3	(siehe Studien- &
B4 Pharmakologie	2	Prüfungsordnung idgF)



	Inhalt: B1
Pflege von alten Menschen	Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Alter und Alt sein als Lebensbedingung	5 5
Betreuungskonzepte für alte Menschen	Schriftliche Prüfung
 Aufnahme und Entlassung in Institutionen 	
 Angehörige im Pflegeprozess 	
 Pflegekonzepte und -modelle 	
 Pflegeinterventionen der Pflege alter Menschen 	
 Umgang mit verändertem Verhalten 	
	Gesamt-ECTS-Credits:
Lernergebnisse	5
Die Studierenden	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in
können den Stellenwert und die Rolle des alten Manach an im umgesten Gesellesh off denle gegrund die	ECTS-Credits: 3,5
Menschen in unserer Gesellschaft darlegen und die Bedeutung des Pflegeverständnisses in Bezug auf die Pflege alter Menschen formulieren.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können das Altern als Lebensprozess in allen Dimensionen begreifen und auf Basis biographischer Erhebungen häufig auftretende Phänomene und Verhaltensmuster im Alter beschreiben. 	1,5
 können das eigene Verhalten und das von Pflegeper- sonen gegenüber der älteren Generation beobachten, beschreiben und kritisch hinterfragen 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 kennen sinngebende, anregende, gesundheits- fördernde Beschäftigungsmöglichkeiten und Hand- lungsstrategien. 	
 können Konsequenzen, die sich aus den Beein- trächtigungen ergeben, für die Pflege ableiten und ent- sprechende Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen. 	
 können die Bedeutung des sozialen Umfeldes für den alten Menschen darstellen und Verhaltensweisen und Kommunikationsmuster von Bezugspersonen inter- pretieren. 	
 können anhand von Beispielen Gründe für eine Auf- nahme im Krankenhaus bzw. Pflegeheim nennen und eventuelle Auswirkungen einer Aufnahme be- schreiben. 	
 können Bewältigungsstrategien Betroffener darlegen. 	
 kennen Pflegetheorien, Pflegemodelle sowie Betreu- ungskonzepte und können deren Einsatz begründen und Pflegeinterventionen ableiten. 	
 entwickeln Respekt und professionelles Pflegever- ständnis gegenüber verändertem Verhalten (z.B. 	



Demenz, Depression), können Phänomene beschreiben und Pflegeinterventionen ableiten.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Palliativpflege	Inhalt: B2 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung Begriffserklärung, Entwicklung und Ziele von Palliativ Care, Hospiz und Palliativpflege, holistisches Pflegeverständnis bzgl. Schwerkranker und Sterbender Pflegephänomene (z.B. Angst, Hilflosigkeit, Verlust, Leiden, Hoffnung) Konzepte und palliative Pflegeinterventionen Verarbeitung, Begleitung im Krisen-/Trauerprozess Lernergebnisse	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 entwickeln Verständnis & Respekt gegenüber anderen Einstellungen, Bedürfnissen und Verhaltensweisen. können Begriffe, Ziele und Prinzipien von Palliative Care erläutern. können ein professionelles Pflegeverständnis in Bezug auf die Pflege schwerkranker und sterbender Menschen formulieren. können spezielle Phänomene und Konzepte der Palliative Care und Palliativpflege benennen und palliative Pflegeinterventionen ableiten. Literatur/Unterrichtsmaterialien	Gesamt-ECTS-Credits: Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie	Inhalt: B3
Inhaltliche Detaildarstellung	Semester: 1 Prüfungsinformation
 Alter und Demographische Entwicklung 	(siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Erkenntnisse der Altersforschung (Gerontologie)	Schriftliche Prüfung
 Einschränkungen und Erkrankungen im Alter (Geriatrie) 	
 Gerontopsychiatrische Störungen und Erkrankungen 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können Begriffe der Gerontologie, Geriatrie und Gerontopsychiatrie in einem pflegerelevanten Sinn- und Sachzusammenhang klären. 	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in
 können Möglichkeiten der Nutzung von Erkenntnissen der Altersforschung aufzeigen und diskutieren. 	ECTS-Credits: 2,5
 können die Wechselwirkung von biologischen und psychosozialen Faktoren aufzeigen und anhand von Alterstheorien erklären. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5
 können Krankheitsbilder sowie körperliche, psychische und soziale Veränderungen anhand von Fallbeispielen transparent machen. 	5,5
 können den Einfluss von Medikamenten auf Körper und Psyche alter Menschen darlegen. 	
 können das "Geriatrische Assessment" beschreiben und seine Bedeutung erläutern. 	
 können Ursachen, Arten und Stadien von Demenzen erklären. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 können mögliche Auswirkungen auf das soziale Umfeld durch Verhaltensstörungen des Betroffenen ableiten. 	25
 können Ursachen, Symptome und Therapie bei gerontopsychiatrischen Erkrankungen nennen. 	
 können Suchtgefährdung- und verhalten erkennen und beschreiben. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Pharmakologie	Inhalt: B4 Semester: 1
 Inhaltliche Detaildarstellung allgemeine und spezielle Pharmakologie Begriffe und rechtliche Grundlagen der Pharmakologie Pharmakokinetik und -dynamik Wirkstoffgruppen (Hypnotika, Sedativa, Analgetika, Arzneimittel bei Herz-Kreislauferkrankungen) und deren Indikationen, Wirkungen, Wechsel- und Nebenwirkungen, sowie Applikationsformen 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können Begriffe der Pharmakologie in einen pflegerelevanten Sinn- und Sachzusammenhang stellen. können einschlägige Rechtsquellen nennen. können den Einfluss der Arzneistoffe auf den Organismus erläutern. können das Zusammenspiel von Dosis und Wirkung erklären sowie mögliche Nebenwirkungen erläutern. können Präparate der Gruppe Hypnotika, Sedativa, Analgetika und Arzneimittel bei Herz- Kreislauferkrankungen zuordnen, Indikationen, Wirkung, Nebenwirkungen und Applikationsformen beschreiben 	Cesamt-ECTS-Credits: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung Person, Interaktion, Kommunikation		Modul: C
Person, Interaktion, Kommunikation		
(Pflichtmodul)		Semester: 1
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code: 05N003
Die Studierenden		
 können grundlegende Begriffe der Komm Interaktion definieren und verschiedene k 		Gruppengröße: 35
munikations- und Kooperationsmodelle erläutern.		Unterrichtssprache:
 können pflegerische Interaktions- und Ko zesse gestalten und eigene Interaktionss 		Deutsch
flektieren. können Spannungsfelder im Interaktionsp	orozess erken-	Anwesenheitspflicht: ja
nen und Konfliktlösungsansätze anwende		Voraussetzung für die Teil-
		nahme:
		keine
		Art der Lehrveranstaltung:
		Vorlesung mit Übung
		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsan- kündigung):
		Schriftliche Prüfung
		Gesamt-ECTS-Credits des
		Moduls:
		Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
		3
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
		30
Inhalte des Moduls	ECTS-Credits	Lehrperson(en):
C1 Kommunikation und Interaktion	1	(siehe aktueller
C2 Stressmanagement	0,5	Stundenplan)
C3 Spannungsfelder im Interaktionsprozess	1	Qualifikation der Prüfer*innen:
C4 Praxisreflexion	0,5	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)



Kommunikation und Interaktion	Inhalt: C1 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung Kommunikation, Kooperation und Gesprächsführung in der Pflege Kommunikationsmodelle und –konzepte (z.B.: Transaktionsanalyse nach Harris, Themenzentrierte Interaktion TZI nach Cohn). Anforderungen, Rahmenbedingungen und Modelle von Kooperation	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können Anforderungen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einer gelingenden Kommunikation und Kooperation erläutern. kennen Konzepte und Modelle der Kommunikation und Kooperation. können Kommunikationsregeln und Gesprächsführungstechniken anwenden. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Hausmann C. (2009): Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas. Langmaack B. (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI): Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim, Basel, Beltz Verlag Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	1



Stressmanagement	Inhalt: C2
Otressmanagement	Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Stressauslöser, Stressfilter, Stressreaktion 	Prüfungsankündigung):
 Frustrationstoleranz 	Schriftliche Prüfung
 Bewältigungsstile 	
 Krisenprophylaxe bei Helfern nach belastenden Ereignissen 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits: 0,5
Die Studierenden	0,0
 kennen und erkennen individuelle Frustrationstoleranz und persönliche Stressreaktionen. 	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 entwickeln Copingstrategien und identifizieren Stress- muster. 	0,5
 erkennen die Bedeutung der persönlichen Psycho- hygiene. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 kennen Bedeutung und Grundzüge der Stressbe- wältigung nach belastenden Ereignissen. 	 Präsenzzeit im Kontaktstudium
Literatur/Unterrichtsmaterialien	in UE: 5
Hausmann C. (2009): Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas.	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Spannungsfelder im Interaktionsprozess		Inhalt: C3
		Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung		Prüfungsinformation (siehe verbindliche
	Kommunikation in verschiedenen Settings (z.B. Wohnung von Klient*innen, Krankenhaus, Pflegeheim)	Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
-	Kommunikationsbarrieren	
	Interaktion z.B. mit Patient*in, Klient*in, Bewohner*in, Ärztin*Arzt	
•	Gesprächssituationen gestalten (z.B. Teambesprechung)	
Lernergebnisse		Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden		Kontaktstudium und in-
 können die eigene Rolle reflektieren, Spannungsfelder erkennen sowie Ursachen analysieren und Kom- munikationsstrategien ableiten. 		dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1



 kennen positive Einflussfaktoren auf eine konstruktive Gesprächsführung. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
	Präsenzzeit im Kontaktstudium
Literatur/Unterrichtsmaterialien	in UE: 10
Hausmann C. (2009): Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas.	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Praxisreflexion	Inhalt: C4 Semester: 1
Inhaltliche Detaildarstellung • Kreativität • Persönlichkeit	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 Psychohygiene Ist-Analyse Problem- und Ressourcenerfassung Exemplarische Problembearbeitung 	Keine Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden erproben kreatives Gestalten als Mittel des Selbstausdrucks und als Möglichkeit des Spannungsabbaus. können Strategien zur Selbstreflexion eines Praktikums anwenden. können Problemen und Ressourcen artikulieren und soziale Netzwerke zur Unterstützung aufbauen. 	Gesamt-ECTS-Credits: 0,5 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Hausmann C. (2009): Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe: Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Wien, Facultas. Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 5



Modulbezeichnung	Modul: D
Wissenschaftstheorie, Methoden der	Modul. D
Pflegeforschung I (Pflichtmodul)	Semester: 2
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N004
 Begriffe Wissenschaft, Forschung, Wissenschaftsmethoden 	Gruppengröße:
 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens 	
 Sensibilisierung für Wissenschaftliche Integrität und Vermeidung Wissenschaftlichen Fehlverhaltens 	
 Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit 	
 Durchführung einer Literaturrecherche 	
Lernergebnisse des Moduls	Art der LV:
Die Studierenden	Vorlesung mit Übung
 können wissenschaftliche Grundbegriffe erläutern. 	Anwesenheitspflicht:
 können verschiedene Forschungsansätze unter- 	Ja
scheiden.	Unterrichtssprache:
können die Grundprinzipien wissenschaftlicher	Deutsch
Integrität und daraus resultierende Grundpflichten benennen.	Voraussetzung für die Teil- nahme:
 können ausgehend von einer Fragestellung 	keine
Forschungsfragen formulieren und eine strukturierte Literaturrecherchestrategie ableiten.	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 können eine strukturierte Literaturrecherche in Literaturdatenbanken durchführen und deren Prozess- schritte nachvollziehbar dokumentieren. 	Schriftliche Prüfung
 können den inhaltlichen Aufbau einer wissenschaft- lichen Arbeit erläutern. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 6
 können einen wissenschaftlichen Text zu einer Frage- stellung verfassen. 	Kontaktstudium und individuelles
 können mit anderen Personen zielgerichtet und wert- schätzend zur Erfüllung einer Aufgabe zusammen- arbeiten. 	Selbststudium in ECTS-Credits:
 können wissenschaftliche Texte anhand von vorge- gebenen Leitlinien verfassen und formatieren. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	Präsenzzeit im Kontaktstudium
Die Studierenden…	in UE:
 entwickeln aus einem vorgegebenen Fallbeispiel eine Forschungsfrage 	30
 führen selbständig eine Literaturrecherche durch. 	
 erstellen ein Flowchart und ein Suchprotokoll. 	



 wählen eine Studie zur Beantwortung der Forschungsfrage aus und bewerten diese.

 verfassen eine Seminararbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit des Departments für Pflegewissenschaft und Gerontologie der UMIT TIROL (aktuelle Fassung).

Lehrperson(en):

(siehe aktueller Stundenplan)

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Mayer H. (2014): Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. 6. Auflage, Facultas, Wien

Brandenburg H., Panfil E. M., Mayer H. (Hrsg.) (2013): Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 2. Auflage, Huber, Bern

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Qualifikation der Prüfer*innen:

(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)



Modulbezeichnung		Modul: E
Organisation und Führen I (Pflichtmodul)		Semester: 2
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code:
Die Studierenden		05N005
		Gruppengröße:
 setzen sich mit Geschichte und Gegenwart der beruf- lichen Pflege in Österreich auseinander und ent- 		35
wickeln ein pflegeberufliches Rollenverständn		Unterrichtssprache:
 können das Berufsbild Pflege definieren, sowi 		Deutsch
gabenbereiche, Ziele, gesellschaftliche, rechtl organisatorische Rahmenbedingungen erläute		Anwesenheitspflicht:
 können ethisches Handeln in der Pflege im int 		Ja
disziplinären Kontext begründen.		Voraussetzung für die Teil- nahme:
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		keine
Die Studierenden		Art der Lehrveranstaltung:
 erhalten ein Fallbeispiel, welches ein ethische ma beschreibt. 	 erhalten ein Fallbeispiel, welches ein ethisches Dilem- 	
 wählen aus der aktuellen Fachliteratur ein ethisches Entscheidungsfindungsmodell aus und analysieren 		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsan- kündigung):
das Fallbeispiel. müssen Ihre Entscheidung in Bezug auf das F	Fall-	Schriftliche Prüfung
beispiel kritisch reflektieren.	a.i.	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
 müssen die Seminararbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit der UMIT 		1/1/0da/is.
TIROL (aktuelle Fassung) formal aufbauen.	OWIT	Kontaktstudium und individuelles
müssen deutsch- und englischsprachige Fachliteratur		Selbststudium in ECTS-Credits:
verwenden.		3
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		3
		Präsenzzeit im Kontaktstudium
		in UE: 30
	F070	
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Lehrperson(en): (siehe aktueller
E1 Allgemeine Ethik	1	Stundenplan)
E2 Geschichte der Pflege	1	
E3 Berufliche Sozialisation	2	Qualifikation der Prüfer*innen:
E4 Motive beruflichen Handelns	1	(siehe Studien- & Prüfungsordnung
E5 Organisation des Pflegedienstes in Einrichtungen des Gesundheitswesens	1	idgF)



Allgemeine Ethik	Inhalt: E1 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung Grundlagen der Ethik im Alltag, Begriffsdarstellung und Aufgaben Grundkenntnisse philosophischer Theorien Menschenbilder und ihre ethischen Implikationen Verhalten, Normen und Werte, Motive des Handelns, Entscheidungsfindung, Verantwortung und Handeln	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können die Aufgaben der Ethik und den Gegenstandsbereich der Moral darstellen. können am Beispiel von Alltagssituationen eigene und fremde Verhaltensweisen wahrnehmen und diskutieren. können Normen und Werten als Grundlagen menschlichen Zusammenlebens begründen. können Normenverstöße und ihre Auswirkungen erläutern. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Dorfmeister M.; Hiemetzberger M.; Messner I. (2013): Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	J

Geschichte der Pflege	Inhalt: E2 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung • Entwicklung des Pflegeberufes	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 Nationale und internationale Interessenvertretungen, Organisationen und Berufsverbände 	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können einen Überblick der Geschichte der Pflege darstellen. 	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
	0,5



können Konsequenzen der historischen Entwicklung für Pflege und Pflegeberuf ableiten.
 Literatur/Unterrichtsmaterialien
 Dorfmeister M.; Hiemetzberger M.; Messner I. (2013): Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas
 Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Berufliche Sozialisation Inhaltliche Detaildarstellung	Inhalt: E3 Semester: 2 Prüfungsinformation
 Einflussfaktoren auf die berufliche Sozialisation Berufsbild Rollenverständnis 	(siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden diskutieren die für Gesundheits- und Krankenpflege richtungsweisenden Entwicklungen. können Einflüsse auf die berufliche und soziale Situation von Pflegepersonen erklären. entwickeln ein berufliches Rollenverständnis. 	Gesamt-ECTS-Credits: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1,5 Präsenzzeit im Kontaktstudium
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	in UE: 5



Motive beruflichen Handelns Inhaltliche Detaildarstellung	Inhalt: E4 Semester: 2 Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Die Studierenden Diskutieren unterschiedliche Ansätze und Argumentationen im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen in der Pflegepraxis. können pflegeberufliche Werte und Normen mit dem Berufsethos und den Berufscodizes begründen. können ethische Problemstellungen der Pflegepraxis beschreiben und Handlungsoptionen abwägen. kennen ethische Entscheidungsfindungsmodelle. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5
Literatur/Unterrichtsmaterialien Dorfmeister M.; Hiemetzberger M.; Messner I. (2013): Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 5

Organisation des Pflegedienstes in Einrichtungen des Gesundheitswesens	Inhalt: E5 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung - Aufbauorganisation und Ablauforganisationen - Ablauforganisation - Interdisziplinäre Kooperation und Koordination - Qualitätsmanagement	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse Die Studierenden können Organisationen des Pflegedienstes in Einrichtungen des Gesundheitswesens darstellen.	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1



können Dimensionen der Qualitätssicherung beschreiben und den Zusammenhang zur Pflegequalität herstellen.
 Literatur/Unterrichtsmaterialien
 Lausch A. P. (2009): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Strukturen, Einrichtungen, Betriebsführung und Organisationslehre im Gesundheitswesen: Arbeitsbuch für Gesundheits- und Pflegeberufe. Wien, München, Bern, Maudrich.

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 42 von 128



Modulbezeichnung		Modul: F	
Natur- und sozialwissenschaftliche		2	
Grundlagen I (Pflichtmodul)		Semester: 2	
Lawrence des Madule		LV-Code:	
Lernergebnisse des Moduls		05N006	
Die Studierenden		Gruppengröße:	
 können den Diagnoseprozess sowie entspr 	echende	35	
Diagnoseverfahren beschreiben.	nd von	Unterrichtssprache:	
 können ausgewählte Krankheitsbilder anha Ursachen und Symptomen erkennen. 	ina von	Deutsch	
 können anamnestische, diagnostische und 		Anwesenheitspflicht:	
therapeutische Aspekte zu ausgewählten K	rankheits-	Ja	
bildern ableiten.		Voraussetzung für die Teil-	
		nahme:	
		keine	
		Art der Lehrveranstaltung:	
		Vorlesung mit Übung	
		Prüfungsinformation (siehe ver-	
		bindliche Prüfungsan- kündigung):	
		Schriftliche Prüfung	
		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:	
		6	
		Kontaktstudium und in-	
		dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	
		Begleitetes Selbststudium in	
		Präsenzzeit im Kontaktstudium	
		in UE:	
		60	
Inhalte des Moduls	ECTS-	Lehrperson(en):	
	Credits	(siehe aktueller Stundenplan)	
F1 Medizinische Untersuchungsverfahren (Anamnese, Diagnostik, Therapie)	2	- Ctandonpidii)	
F2 Erkrankungen des Herz- und Kreislauf-		- Qualifikation der Prüfer*innen:	
systems	1,5	(siehe Studien- &	
F3 Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	1	Prüfungsordnung idgF)	
F4 Erkrankungen des Respirationssystems	1,5		



Medizinische Untersuchungsverfahren (Anamnese, Diagnostik, Therapie)	Inhalt: F1 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Ärztliche Anamnese 	Prüfungsankündigung):
 Körperliche Untersuchung 	Schriftliche Prüfung
 Routineuntersuchungen und einfache klinische Funktionstests 	
Diagnostik	
 Morphologische, bildgebende und invasive Diagnoseverfahren 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können Anamneseformen und deren Bedeutung er- klären. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können ausgewählte Methoden und Formen der Unter- suchung des Körpers erklären und diese de- 	2
monstrieren. können einfache kleine Funktionstests beschreiben.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können invasive Diagnoseverfahren erklären und Komplikationen aufzeigen. 	Lord-oreans.
 können die Prinzipien morphologischer Untersuchungs- methoden beschreiben. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 können Prinzip, Ziel und Verfahren der Röntgen- diagnostik beschreiben. 	20
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Erkranku	ingen des Herz- und Kreislaufsystems	Inhalt: F2 Semester: 2
Inhaltliche	Detaildarstellung Ursachen (Risikofaktoren, Ätiologie, Pathogenese) von Herz- und Kreislauferkrankungen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Symptomatik bei Herz- und Kreislauferkrankungen	
	Diagnostik von Herz- und Kreislauferkrankungen	
	Prognose, Therapie von Herz- und Kreislaufer- krankungen	
•	Komplikationen bei Herz- und Kreislauferkrankungen	

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 44 von 128



Gesamt-ECTS-Credits: Lernergebnisse 1,5 Die Studierenden.... Kontaktstudium und können den Krankheitsverlauf bei Störungen des Herzindividuelles Selbststudium in und Kreislaufsystems beschreiben. ECTS-Credits: können diagnostische und therapeutische Inter-1.5 ventionen bei Störungen des Herz- und Kreislaufsystems erklären. Begleitetes Selbststudium in können Kriterien und Parameter zur Überwachung von ECTS-Credits: Menschen mit Erkrankungen des Herz- und Kreislaufsystems aufstellen und diese begründen. können Notfallsituationen erkennen und einschätzen Präsenzzeit im Kontaktstudium sowie den Handlungsbedarf argumentieren. in UE: 15 Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	Inhalt: F3 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation
 Ursachen (Risikofaktoren, Ätiologie, Pathogenese) bei Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes 	(siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Symptomatik bei Erkrankungen des Gastroin- testinaltrakts 	
 Diagnostik bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts 	
 Prognose bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts 	
 Therapie bei Erkrankungen des Gastrointestinal- trakts 	
 Symptomatik, Lokalisation, Diagnostik, Therapie, Verlauf, Prognose, Komplikationen und Prophylaxe bei dermatologischen Krankheits- bildern 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	1
 können den Krankheitsverlauf bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts beschreiben. 	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können diagnostische und therapeutische Inter- ventionen bei Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts 	1
erklären.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:



 können Kriterien und Parameter zur Überwachung von Menschen mit Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts aufstellen und diese begründen.

 können Notfallsituationen erkennen und einschätzen sowie den Handlungsbedarf argumentieren. Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Erkrankungen des Respirationssystems	Inhalt: F4
Likialikuligeli des Kespilatiolissystellis	Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Ursachen (Risikofaktoren, Ätiologie, Pathogenese) bei Erkrankungen des 	Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Respirationssystems	Schrittiche Prulung
 Symptomatik bei Erkrankungen des Respirationssystems 	Gesamt-ECTS-Credits:
 Diagnostik bei Erkrankungen des Respirations- systems 	1,5
 Prognose bei Erkrankungen des Respirations- systems 	
 Therapie bei Erkrankungen des Respirations- systems 	
 Komplikationen (Krankheit, Therapie) bei Er- krankungen des Respirationssystems 	
Lernergebnisse	Kontaktstudium und in- dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können den Krankheitsverlauf bei Erkrankungen des Respirationssystems beschreiben. 	1,5
 können diagnostische und therapeutische Inter- ventionen bei Erkrankungen des Respirationssystems erklären. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können Kriterien und Parameter zur Überwachung von Menschen mit Erkrankungen des Respirationssystems aufstellen und diese begründen. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 können Notfallsituationen erkennen und einschätzen sowie den Handlungsbedarf argumentieren. 	15
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung		Modul: G
Public Health und		Semester: 2
Gesundheitswissenschaften I (Pflichtmodul)		Ocinicator. 2
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code: 05N007
Die Studierenden		Gruppengröße:
 verfügen über ein Grundverständnis der Gest heitsförderung und Prävention. 	und-	Unterrichtssprache:
 verfügen über ein grundlegendes Wissen bet 		Deutsch
defizitärer Modelle und ressourcenorientierter Modelle zur Entstehung von Gesundheit und		Anwesenheitspflicht: Ja
heit.		Voraussetzung für die Teil-
 beschreiben Strategien der Gesundheitsförde und Prävention. 	erung	nahme: keine
 identifizieren und diskutieren wissenschaftlich 	ie	Art der Lehrveranstaltung:
Untersuchungen im Bereich der Gesundheits förderung und Prävention.	-	Vorlesung mit Übung
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsan- kündigung):
Die Studierenden		Schriftliche Prüfung
	huna	Gesamt-ECTS-Credits des
 recherchieren und analysieren eine Untersuchung aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. 		Moduls:
 diskutieren die Inhalte dieser Untersuchung. 		Kontaktstudium und in-
 synthetisieren die Ergebnisse aus dieser Unter- suchung. 		dividuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 verfassen selbständig eine Seminararbeit ger 		Begleitetes Selbststudium in
der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit der UMIT TIROL (aktuelle Fassung).		ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium
		in UE:
		60
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Lehrperson(en): (siehe aktueller
G1 Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention	1,5	Stundenplan)
G2 Modelle zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit	2,5	Qualifikation der Prüfer*innen:
G3 Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention	1	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
G4 Wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention	4	



Einführung in die Cogundheiteförderung und	Inhalt: G1
Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention	Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung Einführung in die Gesundheitsförderung und Prävention Terminologie (WHO-Definition, Gesundheitsbegriff im 21.Jahrhundert, mono-& interdisziplinäre Gesundheitsklassifikationen versus Krankheit, Gesundheitsförderung der WHO versus Prävention – Einteilung der Interventionen nach dem Zeitpunkt, Ziel, Methode, Klassifikation nach Gordon) Wissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit (Lern-, Persönlichkeits-, Stress- und Bewältigungstheorien, Theorien zur Interaktions- und Sozialstrukturen, Public Health Theorien)	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 können Krankheitsbelastungen und Gesundheits- ressourcen der Bevölkerung sowie die Verfüg- barkeit interdisziplinärer Ressourcen, die in direkter Beziehung zur Prävention und Gesundheits- förderung stehen, kritisch hinterfragen und ent- sprechend anwenden. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können Definitionen und Grundbegriffe der Gesundheitsförderung (WHO-Definition, Gesundheitsbegriffe im 21. Jahrhundert) und mono- und interdisziplinäre Gesundheitsklassifikationen vs. Krankheit) beschreiben. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 erläutern wissenschaftliche Theorien zur Ent- stehung von Gesundheit und Krankheit. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Franke A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für	
Gesundheitsförderung Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modelle zur Entstehung von Gesundheit und	Inhalt: G2
Krankheit	Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung Gesundheits- und Krankheitsmodelle Bedeutung der Gesundheitsmodelle Biomedizinische Gesundheitsmodell (inkl. Risikofaktorenmodell) Biopsychosoziale Gesundheitsmodelle (z.B. Salutogenese) Soziokulturelle, biomedizinische, psychosomatische, naturalistische Gesundheitsmodelle	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits: 2,5
 erwerben Kenntnisse über Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention. können Gesundheits- und Krankheitsmodelle beschreiben. verstehen die Bedeutung von Gesundheitsmodellen. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Präsenzzeit im Kontaktstudium in
Franke A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber	UE: 25
Steinbach H. (2015): Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 4. akt. und überarb. Auflage, Wien, Facultas	
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Strategien der Gesundheitsförderung und	Inhalt: G3
Prävention	Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungs-ankündigung):
 Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention 	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 verstehen die Bedeutung der Strategien in der Ge- sundheitsförderung. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 erläutern die Gesundheitsförderungsstrategien der 	Begleitetes Selbststudium in
WHO. ■ verstehen die Bedeutung des Empowerments.	ECTS-Credits:
 analysieren Handlungsfelder der Gesundheits- förderung und Prävention. 	 Präsenzzeit im Kontaktstudium in
 verknüpfen Gesundheitsförderungsstrategien mit den Pflegeklassifikationssystemen. 	UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Franke A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber	
Steinbach H. (2015): Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 4. akt. und überarb. Auflage, Wien, Facultas	
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Wissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention	Inhalt: G4 Semester: 2
Inhaltliche Detaildarstellung Bearbeitung von wissenschaftlichen Untersuchungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention (z.B. Sturzprophylaxe, Präventiver Hausbesuch, Edukation bei Schmerzpatient*innen,)	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungs- ankündigung): Schriftliche Prüfung



Lernergebnisse

Die Studierenden...

- recherchieren und analysieren eine Untersuchung aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.
- diskutieren die Inhalte dieser Untersuchung.
- synthetisieren die Ergebnisse aus dieser Untersuchung.
- verfassen selbständig eine Seminararbeit zu dieser ausgewählten Untersuchung aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.

Gesamt-ECTS-Credits:

4

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

3

Präsenzzeit im Kontaktstudium in

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Franke A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern, Hans Huber

Steinbach H. (2015): Gesundheitsförderung. Ein Lehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe. 4. akt. und überarb. Auflage, Wien, Facultas

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2011): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 51 von 128



Modulbezeichnung	Modul: H
Fachenglisch (Pflichtmodul)	Semester: 2
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N008
 Englische Fachbegriffe aus dem Gesund- heits-/Pflegebereich 	Gruppengröße: 35w
 Englische Fachliteraturbearbeitung 	
 Kommunikation mit den Zielgruppen der Pflege 	
Lernergebnisse des Moduls	Art der LV:
Die Studierenden	Vorlesung mit Übung
 sind in der Lage, beruflich und fachsprachlich in 	Anwesenheitspflicht:
Englisch zu kommunizieren.	Ja
 steigern ihre individuelle Kompetenzstufe ent- sprechend den Vorgaben des Gemeinsamen 	Unterrichtssprache:
Europäischen Referenzrahmens (GER) des Euro-	Englisch
parates. können englische Fachbegriffe aus dem Bereich	Voraussetzung für die Teil- nahme:
der Gesundheits- und Krankenpflege verstehen und	keine
anwenden. können Gespräche mit Einzelnen und in Gruppen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
führen.	Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
	3
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
	30
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Qualifikation der Prüfer*innen:
Huss N., Schmidt M., Schiller S. (2013): Fachenglisch für Pflege und Pflegewissenschaft. English for Professional Nursing. Berlin, Heidelberg, Springer.	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)



Modulbezeichnung	Modul: I
Rechtsgrundlagen	Semester: 3
Inhalte des Moduls	LV-Code:
■ Grundlagen des Rechts	05N045
Öffentliches Recht und Privatrecht	Gruppengröße:
- Arbeits-, Berufs- und Haftungsrecht unter	35
besonderer Berücksichtigung von für Pflegeberufe	Art der Lehrveranstaltung:
relevanten Bestimmungen aus dem Apotheken-, Arzneimittel- und Suchtmittelrecht, EpidemieG, etc.	Vorlesung
Organisations- und Gesellschaftsrecht	Anwesenheitspflicht:
Organisations und Gesenschaftsreem Organisation von Gesundheitseinrichtungen: von der	Ja
Pflege daheim bis ins Krankenhaus, Sanitätsrechtliche	Unterrichtssprache:
Vorschriften (Mutter-Kind-Pass VO, Leichen- und Bestattungswesen, Rettungswesen)	Deutsch
Sozialversicherungsrecht	Voraussetzung für die Teil-
Pflegegeld, Vorsorge	nahme:
 Patientenrechte 	Keine
Patient*innenanwaltschaft, Patient*innenvertretung,	Prüfungsinformation (siehe ver-
Patient*innenverfügung, Vorsorgevollmacht, Sach- walterrecht, Heimaufenthaltsgesetz, Unterbring-	bindliche Prüfungsankündigung):
ungsgesetz	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse des Moduls	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
Die Studierenden	4
Die Gladierenaen	Kontaktstudium und individuelles
 lernen rechtliche Grundbegriffe sowie die 	Selbststudium in ECTS-Credits:
Systematik der Rechtsordnung und können diese erklären und wiedergeben.	4
 lernen die für ihre Berufsgruppe relevanten recht- 	Begleitetes Selbststudium in
lichen Bestimmungen und können diese im Ge-	ECTS-Credits:
samtrechtssystem (Stufenbau der Rechtsordnung) einordnen.	
 können die für ihre Berufsgruppe relevanten recht- 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
lichen Bestimmungen und die daraus ableitbaren	<i>™ 0E.</i>
Anforderungen benennen sowie haftungsrechtlich relevante Probleme erkennen.	
relevante i robiente entennen.	Qualifikation der Prüfer*innen:
	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	0 0 0 1
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Lehrperson(en):
Sladeček E.; Marzi L.; Schmiedbauer T. (2016): Recht für Gesundheitsberufe, Lexis Nexis Verlag, Wien	(siehe aktueller Stundenplan)
Relevante Gesetzestexte	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung		Modul: J
Public Health und Gesundheitswissenschaften II (Pflicht	tmodul)	Semester: 3
Inhalte des Moduls		LV-Code:
 Einführung in Public Health und Pu Health Nursing 	ublic	05N046
 Einführung in die Epidemiologie 		
Lernergebnisse des Moduls		Gruppengröße:
Die Studierenden		35
 beschreiben die Grundlagen von Public H Public Health Nursing. 	lealth und	Unterrichtssprache: Deutsch
 erhalten grundlegende Kenntnisse der Epidemiologie. 		Anwesenheitspflicht:
integrieren die theoretischen Grundlagen Hoolth und Rublig Hoolth Nursing als ben Hoolth Rublig Hoo		Ja
Health und Public Health Nursing als han leitende Einstellung in berufspraktische Ü legungen.		Voraussetzung für die Teil- nahme:
.ogungem		keine
Arbeitsauftrag zum Begleiteten Selbststudi	ım	Art der Lehrveranstaltung:
Die Studierenden		Vorlesung mit Übung
 erarbeiten im Rahmen der Lehrveranstalt Einführung in Public Health und Public He Nursing literaturgestützt verschiedene Pu 	ealth	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsan- kündigung):
orientierte Tätigkeitsfelder der Pflege in Kleingruppen.		Schriftliche und mündliche Prüfung
 verfassen ein zielgruppenorientiertes Dre über das jeweilige Tätigkeitsfeld. 	 verfassen ein zielgruppenorientiertes Drehbuch 	
 erstellen in kompakter, verständlicher, kreativer Art und Weise und unter Einbindung unterschiedlicher Medien (u.a. Video, Podcast) eine Präsentation. 		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 präsentieren ihre Ergebnisse am letzten T Lehrveranstaltung. 	rag der	4
 besprechen und diskutieren die Präsenta Plenum. 	tionen im	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
		40
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	
J1 Einführung in Public Health und Public Health Nursing	4	
J2 Einführung in die Epidemiologie	1	



	14
Einführung in Public Health und Public Health	Inhalt: J1
Nursing	Semester: 3
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation
 Einführung in Public Health und Public 	(siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Health Nursing	
 Public Health Nursing im internationalen 	Schriftliche und mündliche Prüfung
Kontext	illullullelle Fruiulig
 Ausgewählte Public-Health orientierte Tätig- keitsfelder in der Pflege 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
	4
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 erläutern Public Health und Public Health Nursing. 	Selbststudium in ECTS-Credits:
entdecken die gesetzlichen Aufgabenbereiche der	3
Gesundheits- und Krankenpflege im Rahmen von Public Health.	Begleitetes Selbststudium in
 diskutieren die Aufgabenbereiche der Gesundheits- 	ECTS-Credits:
und Krankenpflege im Rahmen von Public Health in	1
Anlehnung an Definitionen des professions-	
bezogenen Berufsbildes.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 beschreiben Public Health Nursing im inter- nationalen Kontext. 	30
 beschreiben und hinterfragen kritisch ausgewählte Public Health orientierte Tätigkeitsfelder in der Pflege. 	
 bewerten Stärken und Schwächen der Umsetzung präventiver Maßnahmen im Rahmen der interdis- ziplinären Zusammenarbeit. 	
 entdecken anhand eines Beispiels Konzepte und Strategien aus dem Bereich Public Health Nursing. 	
 leiten ausgehend von diesem Beispiel geeignete Maßnahmen zur Prävention und Gesundheits- förderung im eigenen Setting/Arbeitsbereich ab. 	
 stellen Alternativen mit ihren Stärken und Schwächen dar und erstellen einen überzeugenden Handlungsvorschlag. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Einführung in die Epidemiologie	Inhalt: J2 Semester: 3
Inhaltliche Detaildarstellung Grundlagen der Epidemiologie Epidemiologische Studientypen Messen und Vergleichen von Gesundheit und Krankheit	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden entdecken die Erfolge, Meilensteine und Disziplinen der Epidemiologie. differenzieren die verschiedenen epidemiologischen Methoden. kennen und interpretieren die verschiedenen epidemiologischen Maßzahlen und können dies auf ein Praxisbeispiel übertragen. berechnen einfache epidemiologische Maßzahlen. differenzieren verschiedene Studientypen. unterscheiden zwischen Assoziation und Kausalität. hinterfragen gesundheitspolitische & medizinische Entscheidungen, welche aufgrund epidemiologischer Maßzahlen gefällt werden, kritisch. Literatur/Unterrichtsmaterialien Bonita R.; Beaglehole R.; Kjellström T. (2013): Einführung in die Epidemiologie. 3. Auflage. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, Hans Huber, Hogrefe Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10



Modulbezeichnung	Madul K I
Wissenschaftstheorie, Methoden der	Modul: K l
Pflegeforschung II (Pflichtmodul)	Semester: 3
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N043
 Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens 	
 Grundlagen der quantitativen Pflegeforschung 	
 Grundlagen der qualitativen Pflegeforschung 	
 Evidence based nursing 	
 Wissenschaftliche Integrität und Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens 	
Lernergebnisse des Moduls	Gruppengröße:
Die Studierenden	35
 können theoretische Grundlagen der Pflege nach an- 	Unterrichtssprache:
erkannten Kriterien bewerten und einordnen, kritisch diskutieren und für den jeweiligen Bedarf	Deutsch
(Management, Lehre oder Praxis) nutzen.	Anwesenheitspflicht:
 können aktuelle Themen der Pflegepraxis unter einem wissenschaftlichen Blickwinkel reflektieren 	Ja
und kritisch diskutieren sowie Handlungskon- sequenzen ableiten.	Voraussetzung für die Teil- nahme:
 können forschungsrelevante Fragen erkennen, formulieren und Forschungsarbeiten initiieren. 	keine
 können Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Pflegeforschung aktiv für die Gestaltung und Weiter- entwicklung des eigenen Berufsfeldes nutzen und 	Art der Lehrveranstaltung: Vorlesung mit Übung
umsetzen. können die gemeinsame Arbeit in einer Gruppe ko-	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
ordinieren und moderieren. können wissenschaftliche Texte gezielt zusammen-	Schriftliche Prüfung
fassen. beachten die maßgeblichen Standards Guter	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
wissenschaftlicher Praxis.	21
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	Kontaktstudium und individuelles
Die Studierenden	Selbststudium in ECTS-Credits:
wählen selbständig ein pflegewissenschaftlich	16
relevantes Thema aus und entwickeln eine Forschungsfrage.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 führen eine Literaturrecherche in pflegewissen- schaftlich relevanten Datenbanken und eine Hand- suche durch. 	5
 wählen Studien zur Beantwortung der Forschungs- frage aus und unterziehen diese einer kritischen Be- urteilung. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 160



 verfassen eine Seminararbeit nach dem Format, wobei im Ergebnisteil eine Synth Studien durchgeführt werden muss. 		
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	
K1 Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens	4	
K2 Quantitative Pflegeforschung	5	
K3 Qualitative Pflegeforschung	4	
K4 Evidence based nursing - Grundlagen	8	

Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens	Inhalt: K1 Semester: 3
Inhaltliche Detaildarstellung Wissenschaftstheorie Standards guter wissenschaftlicher Praxis und Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens Pflegetheorien - Modelle - Konzepte Ethik in der Pflegeforschung Assessmentinstrumente in der Pflege Pflegewissenschaft und Professionalisierung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits:
 Lernergebnisse Die Studierenden können unterschiedliche wissenschaftstheoretische Strömungen, deren Vertreter und Grundpositionen darstellen. können zwischen den Grundlagen der allgemeinen Wissenschaftstheorie und dem eigenen fachlichen Wissenschaftsbereich Bezüge herstellen. können Kriterien zur Analyse und Überprüfung von Pflegemodellen und –theorien anwenden. können die Kritik an den Theorien darstellen. können theoretische Grundlagen der Pflege kritisch diskutieren und für den jeweiligen beruflichen Bedarf nutzen. können die Kenntnis ethischer Grundsätze für pflegerische und medizinische Forschung auf eigene und Forschung Dritter übertragen. können Assessment- und Screeninginstrumente unterscheiden und verstehen die Bedeutung von 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 40



- können aufgrund pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse die Professionalisierung der Pflege unterstützen und fundiert am Diskurs teilnehmen.
- können die Erkenntnisse der Pflegewissenschaft und Pflegeforschung im jeweiligen Berufsfeld einbringen.
- können die Standards und Grundlagen guter wissenschaftlicher Praxis auf ihr eigenes wissenschaftliches Arbeiten übertragen.
- können Maßnahmen zur Vermeidung wissenschaftlichen Verhaltens erläutern und umsetzen.
- können den Begriff "Plagiat" erläutern.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

ÖWI (Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität) (2015): Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur Guten Wissenschaftlichen Praxis. https://oeawi.at/downloads/

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Quantitative Pflegeforschung	Inhalt: K2 Semester: 3
Inhaltliche Detaildarstellung - Quantitativer Forschungsansatz - Forschungsprozess - Quantitative Forschungsdesigns - Methoden der Datenerhebung - Grundlagen der Statistik	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können einen Überblick über den Ablauf einer quantitativen Forschungsarbeit geben. können die Bedeutung der einzelnen Schritte des Quantitativen Forschungsprozesses erläutern. können die Grundannahmen des quantitativen Paradigmas darstellen. können quantitative Untersuchungen anhand von Bewertungskriterien kritisch würdigen. können die Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik darstellen. 	Gesamt-ECTS-Credits: Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5



Literatur/Unterrichtsmaterialien

Mayer H. (2015): Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. 4. vollst. überarb. Auflage, Facultas, Wien

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

45

Qualitative Pflegeforschung	Inhalt: K3 Semester: 3
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Wissenschaftstheoretische Basis qualitativer Forschung 	Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Untersuchungspläne qualitativer Forschung 	Schrittiche Fruiding
 Verfahren qualitativer Analyse 	
 Auswertung qualitativer Untersuchung 	
 Kritische Würdigung qualitativer Sozialforschung 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 können das wissenschaftstheoretische Verständnis qualitativer Methodik erläutern. können Grundlagen, Ziele und mögliche Designs qualitativer Forschung beschreiben und in pflegewissenschaftlichen Studien identifizieren. können einen Überblick über qualitative Auswertungsverfahren geben. können differenzierte Fragen zur Würdigung qualitativer Studiendesigns stellen. können Bewertungsinstrumente zur Beurteilung qualitativer Studien anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Mayer H. (2015): Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium. 4. vollst. überarb. Auflage, Facultas, Wien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3,5 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0,5 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 35



Evidence based Nursing - Grundlagen	Inhalt: K4 Semester: 3
Inhaltliche Detaildarstellung Die einzelnen Schritte der Methode "Evidence based nursing" Grundlagen der Literaturrecherche Grundlagen zur Kritischen Beurteilung von Studien	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können die Methode "Evidence based nursing" darstellen. können die EBN-Methode in den einzelnen Schritten anwenden. können aktuelle Themen der Pflegepraxis anhand wissenschaftlicher Kriterien reflektieren und diskutieren. können aufgrund wissenschaftlicher Ergebnisse Handlungskonsequenzen für das jeweilige Berufsfeld ableiten. können zu einer pflegewissenschaftlichen Fragestellung eine Literaturrecherche durchführen. können die Literatur kritisch würdigen. können nach den vorgegebenen Richtlinien eine Arbeit schreiben. 	Gesamt-ECTS-Credits: Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 40
Literatur/Unterrichtsmaterialien Behrens J., Langer G. (2016): Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft". 4. vollst. überarb. und erw. Auflage. Göttingen, Hogrefe. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulhozoichnung		
Modulbezeichnung	Modul: K II	
Wissenschaftstheorie, Methoden der Pflegeforschung III (Pflichtmodul)		Semester: 4
Inhalte des Moduls		LV-Code:
		05N044
Systematische Literaturrecherche	!	Gruppengröße:
 Implementierung von Forschungswisse das jeweilige Berufsfeld 	en in	35
 Wissenschaftliches Arbeiten - Erstellen halten einer Präsentation 	und	Unterrichtssprache:
 Wissenschaftliches Arbeiten - Erstellen Exposés 	eines	Deutsch
■ Vermeidung von Plagiaten		Anwesenheitspflicht:
- Vermeldung Von Flagiaten		Ja
Lernergebnisse		Voraussetzung für die Teil- nahme:
Die Studierenden		keine
 können zu einer pflegewissenschaftlichen Fra 	ge-	Art der Lehrveranstaltung:
stellung eine systematische Literaturrecherche durchführen.	9	Vorlesung mit Übung
 können die Literatur anhand geeigneter Instru kritisch bewerten. 	mente	Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):
 kennen Maßnahmen, um das Konzept "EBN" in die Praxis umzusetzen. 		Mündliche Prüfung
 präsentieren nach vorgegebenen Richtlinien of Rahmen von Modul K I erstellte Seminararbeit 		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
erstellen das Exposé für die Bachelorarbeit league die Funktion der Blaniete Ooftware Too	:4:	6
 kennen die Funktion der Plagiats-Software Tu und können diese für ihre eigene Arbeiten nut 		Mandal data di um un din di dala lla a
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
		4
		Begleitetes Selbststudium in
		ECTS-Credits:
		2
		Präsenzzeit im Kontaktstudium
		in UE: 40
	T	40
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	
K5 Evidence based nursing - Vertiefung	2	
K6 Wissenschaftliches Arbeiten	4	



Evidence based nursing - Vertiefung Inhaltliche Detaildarstellung Systematische Literaturrecherche - Vertiefung Kritische Beurteilung von Studien – Vertiefung Implementierung von Forschungswissen in das jeweilige Berufsfeld	Inhalt: K5 Semester: 4 Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können eine systematische Literaturrecherche durchführen und den Prozess schriftlich darstellen. können dem Studiendesign entsprechend Beurteilungshilfen für die Kritische Würdigung von Studien auswählen und anwenden. können Implementierungsprozesse beschreiben. erkennen Möglichkeiten wie Forschungswissen in der Pflegepraxis implementiert werden können. Literatur/Unterrichtsmaterialien Behrens J., Langer G. (2016): Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung - Vertrauensbildende Entzauberung der "Wissenschaft". vollst. überarb. und erw. Auflage. Göttingen, Hogrefe. Brandenburg H., Panfil EM., Mayer H. (2013): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 2. vollst. überarb. Auflage. Bern, Hogrefe Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. 	Gesamt-ECTS-Credits: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20

Wissenschaftliches Arbeiten	Inhalt: K6
Wissenschaftliches Arbeiten	Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Wissenschaftliches Präsentieren 	Prüfungsankündigung):
 Erstellen eines Exposés 	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Lemergeomase	4
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 können eine wissenschaftliche Präsentation nach 	Selbststudium in ECTS-Credits:
vorgegebenen Kriterien halten.	2
 können Forschungswissen für die Pflegepraxis auf- 	
bereiten.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können ein Exposé für eine wissenschaftliche Arbeit (Bachelorarbeit) erstellen. 	2



Literatur/Unterrichtsmaterialien

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

20

Modulbezeichnung Klinische Ordnungssysteme (Pflichtmodul) Hinweis: Dieses Modul wird vollständig online basierend auf der Lehr- und Lernplattform Moodle durchgeführt.	Modul: L Semester: 4
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N047
 Ziele der klinischen Dokumentation 	Gruppengröße:
 Ziele klinischer Ordnungssysteme 	35
 Klassifikationen und Nomenklaturen 	Art der LV:
 Gebräuchliche Ordnungssysteme wie NANDA, NIC, NOC, ICNP, ICD, ICF, TNM, 	Vorlesung mit Übung
POP etc.	Anwesenheitspflicht:
	Ja
	Unterrichtssprache:
Lernergebnisse des Moduls	Deutsch
Die Studierenden	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 können Vorteile und Herausforderungen einer EDV- Unterstützung im Bereich der klinischen Dokumentation einzuschätzen. können die Vor- und Nachteile von standardisierter 	Schriftliche und mündliche Prüfung
Dokumentation erläutern.	Gesamt-ECTS-Credits der Lehr-
 haben ein grundlegendes Verständnis für die ver- schiedenen pflegerelevanten Klassifikationen und Nomenklaturen und kennen deren Aufbau und ihre 	veranstaltung: 3
Bedeutung für die pflegerische Praxis. • können in begrenzter Zeit Informationen zu einem	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
Ordnungssystem beschaffen und diese für Ihre Kommilitoninnen prägnant zusammenzufassen.	3
 können in einer Gruppe zusammenarbeiten und eine fachlich orientierte Präsentation halten. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
	0
 erarbeiten eigenständig basierend auf einer Literaturrecherche und Expertenbefragungen einen Überblick über ein Klassifikationssystem. 	Virtuelle Interaktionszeit in UE:
Literaturrecherche und Expertenbefragungen einen Überblick über ein Klassifikationssystem. erarbeiten Fragen zu Motivation und geschichtlicher	Virtuelle Interaktionszeit in UE:
Literaturrecherche und Expertenbefragungen einen Überblick über ein Klassifikationssystem.	



 diskutieren im Rahmen der Gruppenpräsentation im Plenum wesentliche Gemeinsamkeiten und Unter- schiede aller betrachteten Klassifikationssysteme und führen diese zusammen. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Lehrperson(en):
Leiner F.; Gaus W.; Haux R.; Knaup-Gregori P.; Pfeiffer K-P. (2011): Medizinische Dokumentation: Grundlagen einer qualitätsgesicherten integrierten Krankenversorgung. Lehrbuch und Leitfaden. 6. Auflage. Stuttgart, Schattauer.	(siehe aktueller Stundenplan)
Müller-Staub M., Schalek K., König P. (Hrsg.) (2016): Pflege-klassifikationen: Anwendung in Praxis, Bildung und elektronischer Pflegedokumentation. Hogrefe-Verlag.	
Weitere Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung		Modul: M (PE)
Person, Interaktion und Kommunikation I Pflegexpertise (Wahlpflichtmodul)	l in	Semester: 4
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code:
Die Studierenden		05N029
 können Konflikt- und Krisensituationen erkenne analysieren und Bewältigungsstrategien entwick 		Gruppengröße:
und anwenden. können Rahmenbedingungen, Grundlagen, Kozepte, Methoden und Handlungsfelder edukati		Unterrichtssprache: Deutsch
Handelns in der Pflege beschreiben.		Anwesenheitspflicht:
 können kommunikative Strategien in komplexe pflegerischen Handlungssituationen anwender 		Voraussetzung für die Teil- nahme:
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		keine
Die Studierenden		Art der Lehrveranstaltung:
 beschreiben schriftlich eine Maßnahme zur Stärkung des eigenen Selbstkonzepts bzw. eine Strategie zur Stressbewältigung im Sinne der eigenen Gesunderhaltung. Die Beschreibung enthält eine persönliche Reflexion der praktischen Umsetzung 		Vorlesung mit Übung Praktikum
		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
und des Erlebens.		Schriftliche Prüfung
		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	60
M1 (PE) Krisenintervention in verschiedenen pflegerischen Settings	4	
M2 (PE) Edukatives Handeln in der Pflege	4	



Krisenintervention in verschiedenen pflegerischen Settings	Inhalt: M1 (PE) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Psychotraumatologie 	Prüfungsankündigung):
 Umgang mit schwierigen Patientensituationen 	Schriftliche Prüfung
 Umgang mit schwierigen Angehörigensituationen 	
 Verabschiedung 	
 Krisenintervention 	
 Umgang mit Anforderungen und Belastungen 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können persönliche Grenzen in Krisensituationen erkennen und können bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	20
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Edukativ	es Handeln in der Pflege	Inhalt: M2 (PE) Semester: 4
Inhaltliche	Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
	Chronische Erkrankung	Prüfungsankündigung):
-	Edukatives Handeln in der Pflege	Schriftliche Prüfung
	Information/Anleitung/Beratung	
•	Theoretische Konzepte der Beratung	
	Pflegeberatungsprozess	
•	Evaluation edukativer Interventionen	
•	Rolle der Pflegeberater*innen	
	Beratungsfelder	
•	Beratungsethik/Mögliche Probleme	



Lernergebnisse

Die Studierenden...

- haben einen Überblick über die historische Entwicklung und den aktuellen Stand edukativen Handelns in der Pflege und erwerben eine kritischkonstruktive Haltung.
- kennen Grundlagen der Beratung (Menschenbild, Beziehungsqualität, Gesundheitsbezug, Integration in Pflegeprozess).
- können theoretische Konzepte der Pflegeberatung beschreiben, sowie Anwendungsbeispiele in unterschiedlichen Settings und Betroffenengruppen.
- können den Pflegeberatungsprozess darstellen.
- kennen verschiedene Handlungsfelder des edukativen Handelns in der Pflege (Beratung von Patient*innen, Pflegenden, Organisationen, Familien...).
- reflektieren kommunikative Strategien in edukativen Handlungssituationen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Hüper C.; Hellige B. (2009): Professionelle Pflegeberatung und Gesundheitsförderung für chronisch Kranke. Rahmenbedingungen-Grundlagen-Konzepte-Methoden. Mabuse Verlag. Frankfurt am Main.

London F. (2010): Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation. Verlag Hans Huber. Bern.

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:

4

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

4

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

40



Modulbezeichnung		Modul: M (PP)
Person, Interaktion, Kommunikation II in Pflegepädagogik (Wahlpflichtmodul)		Semester: 4
Inhalte des Moduls	Inhalte des Moduls	
 Pädagogische Methodenlehre 		05N048 Gruppengröße:
 Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung 		Unterrichtssprache:
 Visualisierungs- und Präsentationstech 	niken	Deutsch
 Rolle der Lehrperson 		
Lernergebnisse des Moduls		Anwesenheitspflicht:
Die Studierenden		Voraussetzung für die Teil- nahme:
 besitzen sozialkommunikative Kompetenzen, zubildende oder Studierende führen, begleiter 		keine
leiten, unterstützen und fördern zu können.	i, aii-	Art der Lehrveranstaltung:
 haben wesentliche Grundlagen für die Gestalt Linterricht erworben und sich ein entsprechen 		Vorlesung mit Übung Prüfungsinformation (siehe ver-
Methodenrepertoire angeeignet. Iernen für die berufliche Fachrichtung Pflege e	·	
sprechende Strukturen, Standards und Entwic	klungen	Schriftliche Prüfung
der Lehrbildung kennen und können diese als Basis ihres sich entwickelnden Berufsverständnisses nutzen		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
* Der Arbeitsauftrag für das Begleitete Selbststudium findet sich in der Detailbeschreibung des entsprechenden Inhaltes.		6
of the second of		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
		60
Inhalte des Moduls	ECTS-	Qualifikation der Prüfer*innen:
	Credits	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
M1 (PP) Pädagogische Methodenlehre M2 (PP) Professionelle Kommunikation und	4	. Talangsoranding lagi)
Beziehungsgestaltung	1	Lehrperson(en):
M3 (PP) Visualisierungs- und Präsentationstechniken	2	(siehe aktueller Stundenplan)
M4 (PP) Die Rolle der Lehrperson	1	



Pädagogische Methodenlehre	Inhalt: M1 (PP)
	Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Methoden im Kontext der Unterrichtsplanung 	Prüfungsankündigung):
 Didaktische Methoden 	Schriftliche Prüfung
Sozial- und Lernformen	
 Übungen zum Einsatz verschiedener Methoden 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	
 erlernen grundlegende unterrichtsmethodische Hand- lungskompetenz. 	
 erkennen die Bedeutung von Unterrichtsmethoden und können diese im Kontext der didaktischen Ausrichtung von Unterricht reflektieren. 	
 können den Begriff der "Methode" von Sozial- und Handlungsformen unterscheiden. 	
 erkennen die Ansätze der Methodenlehre hinter der Inszenierung von Unterricht. 	
 begründen den jeweiligen Einsatz von bestimmten Methoden im unterrichtsmethodischen Gang von Einstieg, Erarbeitung und Ergebnissicherung. 	
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	4
erstellen im Vorfeld der Lehrveranstaltung auf	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
Grundlage bereitgestellter Kriterien ein Thesenpapier und argumentieren darin eine pädagogisch relevante	2
These.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 verfassen eine Methodenbeschreibung zu einer von ihnen selbst ausgewählten Unterrichtsmethode. 	2
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	20
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Professionelle Kommunikation und Beziehungsgestaltung	Inhalt: M2 (PP) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Gesamt-ECTS-Credits:
 Konfliktformen, Konfliktlösung, Konfliktdynamik Kooperative Konfliktbewältigung 	
 Umgang mit herausfordernden Situationen im pflegepädagogischen Berufsalltag 	
Lernergebnisse Die Studierenden • verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	10
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Visualisierungs- und Präsentationstechniken	Inhalt: M3 (PP)
Inhaltliche Detaildarstellung	Semester: 4 Gesamt-ECTS-Credits:
 Zielgruppenorientierte Selbst- & Themenprä- sentationen 	2
 Inhaltliche Merkmale einer Präsentation 	
 Präsentations- und Vortragstechniken 	
 Die häufigsten Fehler beim Präsentieren 	
Lernergebnisse	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
Die Studierenden	2
 eignen sich Hintergrundwissen und grundlegende Fertigkeiten zu Präsentationstechniken an und er- proben diese. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	20



Die Rolle der Lehrperson	Inhalt: M4 (PP)
	Semester: 4 Gesamt-ECTS-Credits:
Inhaltliche Detaildarstellung	Gesami-ECTS-Credits.
 Auseinandersetzung mit dem Rollenbegriff 	,
 Auseinandersetzung mit der Berufsrolle "Lehrer" 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
 können die eigene Rolle im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext reflektieren und entwickeln eine persönliche Rollenperspektive. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	10
Berner H.; Isler R. (Hrsg.) (2011): Lehrer-Identität, Lehrer-Rolle, Lehrer-Handeln. Baltmannsweiler, Hohengernen	
Scheiten A. (2013): Einführung in die Berufspädagogik. Gerlingen, Steiner	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung		Modul: M (PM)
Person, Interaktion, Kommunikation II in Pflegemanagement (Wahlpflichtmodul)		Semester: 4
Inhalte des Moduls		LV-Code: 05N049
 Kommunikation, Gesprächsführung 		Gruppengröße:
 Konflikte, Krisenmanagement und Bera formate 	atungs-	35 Unterrichtssprache:
 Grundlagen Moderation und Moderationstechniken 		Deutsch
 Grundlagen Präsentation und Präsentationstechniken 		
 Die Rolle und Funktion der Führungsper 	erson	
Lernergebnisse des Moduls		Anwesenheitspflicht:
Die Studierenden		Voraussetzung für die Teil- nahme:
 besitzen sozialkommunikative Kompetenzen, zubildende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen 		Art der Lehrveranstaltung:
führen, begleiten, anleiten, unterstützen und fo zu können.	ördern	Vorlesung mit Übung
 kennen die Grundlagen der Moderation und Präsentation, sowie deren Techniken. 		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 erkennen Konflikte und können diese bestimmten Beratungsformate zuordnen. 		Schriftliche Prüfung
 verstehen den Unterschied zwischen der Rolle und der Funktion der Führungsperson. 		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
3-F		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
* Der Arbeitsauftrag für das Begleitete Selbststudium findet sich in der Detailbeschreibung des entsprechenden Inhaltes.		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 60
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Qualifikation der Prüfer*innen:
M1 (PM) Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik	4	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
M2 (PM) Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate	1	Lehrperson(en):
M3 (PM) Präsentations- und Moderationstechniken	2	(siehe aktueller Stundenplan)
M4 (PM) Die Rolle und Funktion der Führungsperson	1	



Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik	Inhalt: M1 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung - Kommunikationstools - Kriterien der Sprache und Körpersprache - Kommunikationsstörungen - Merkmale gelungener Gesprächsführung - Kommunikationstheoretische Grundlage - Verschiedene Kommunikationsmodelle mit deren Anwendungsmöglichkeiten für künftige Lehrpersonen Lernergebnisse Die Studierenden können durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien unterschiedliche Gesprächsund Verhandlungssituationen bewältigen.	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungs-ankündigung): Schriftliche Prüfung
 Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium Gegenstand des Arbeitsauftrages ist ein Gespräch aus dem Arbeitsalltag der Studierenden (z.B. ein Gespräch unter Kolleg*innen, Teambesprechung, Mitarbeiter*innenfördergespräch, Kritikgespräch etc.). Die Studierenden sollen das Gespräch in seinen Grundzügen (Sprechende Person, zeitlicher/örtlicher Rahmen, Thema, Ziel) skizzieren und anhand einer Kommunikations-Theorie analysieren. Die Studierenden sollen die Gesprächssituation reflektieren und in Form einer Präsentation ihre Ergebnisse darstellen. Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein direktes Feedback seitens der betreuenden Lehrperson. Die Ergebnisse sollen zudem im Plenum diskutiert werden. 	Gesamt-ECTS-Credits: 4 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Langmaack B. (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI): Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim, Basel, Beltz Mantz S. (2016): Kommunizieren in der Pflege: Kompetenz und Sensibilität im Gespräch. Stuttgart, Kohlhammer. Matolycz E. (2009): Kommunikation in der Pflege. Wien, New York, Springer Schulz von Thun F. (2010): Miteinander reden: 1 Störungen und Klärungen. Allgm. Psychologie der Kommunikation. Rowohlt e-book Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate	Inhalt: M2 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung Konfliktmodelle, Konfliktformen, Konfliktlösung, Konfliktdynamik Kooperative Konfliktbewältigung durch Verhandlungsführung Beratungsformate (Supervision, Mediation, Coaching) Krisenmanagement, Umgang mit eigenen Anforderungen und Belastungen 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Konfliktformen und Eskalationsstufen. verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln. erkennen persönliche Grenzen in Krisensituationen und können bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen. können Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen. Literatur/Unterrichtsmaterialien Galtung J. (2007): Konflikte und Konfliktlösungen. Eine Einführung in die Transcend-Methode. Werde, Kai-Homilius. Tießen A. (2014): Handbuch Krisenmanagement. Wiesbaden, Springer. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10

Präsentations- und Moderationstechnik	en Inhalt: M3 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung Zielgruppenorientierte Selbst- & Themsentationen Grundlagen und Ablauf der Moderation Vorbereitung, Durchführung und Nach Inhaltliche Merkmale einer Präsentation Grundlagen, Präsentations- und Vortragstechniken Die häufigsten Fehler beim Präsentier	Schriftliche Prüfung nbereitung



Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
 Die Studierenden eignen sich Hintergrundwissen und grundlegende FertigkeitenzuModerationsmethoden und Präsentationstechniken an und erproben diese. können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Edmüller A., Wilhelm Th. (2015): Moderation. Freiburg, Haufe Freimuth J. (2010): Moderation. Göttinger, Hogrefe Brämer U., Blesius K. (2010): Fit für die Präsentation: Lernarragements für Kommunikations- und Präsentationskompetenz. 2. Aufl., München, Sol Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20

Die Rolle und Funktion der Führungsperson	Inhalt: M4 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung Begriff "Rolle" und "Funktion" Auseinandersetzung mit dem Rollen- und Funktionsbegriff und mit der Berufsrolle "Führungsperson" Feedback und Leistungsbeurteilung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können die eigene Rolle im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext reflektieren und entwickeln eine persönliche Rollenperspektive. haben die Fähigkeit zu Feedback und Leistungsbeurteilung und verfügen über einen konstruktiven Umgang mit Erfolg und Misserfolg. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien Seliger R. (2016): Das Dschungelbuch der Führung. Ein Navigationssystem für Führungskräfte. Heidelberg, Carl-Auer. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Publikationen, Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



The second secon		
Modulbezeichnung		Modul: N (PE)
Organisation und Führen II in Pflegexpert (PE) (Wahlpflichtmodul)	ISE	Semester: 4
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code: 05N032
Die Studierenden		Gruppengröße:
 haben einen Einblick in die zentralen Themenb 	ereiche	35
des Managements.		Unterrichtssprache:
 können die Grundlagen von Organisationstheo Organisationsentwicklung darstellen. 	rie und	Deutsch
 können erläutern, wie Wissensmanagement in 		Anwesenheitspflicht:
Organisationen umgesetzt werden kann.		Voraussetzung für die Teil-
 können die Grundlagen des Qualitätsmanagen 		nahme:
darstellen und den Transfer in die Pflegepraxis läutern.	er-	keine
	en	Art der Lehrveranstaltung:
 können den Case-Management Prozess mit den daran beteiligten Personen/Institutionen beschreiben 		Vorlesung mit Übung
und mögliche Problemfelder aufzeigen.		Prüfungsinformation (siehe ver-
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		bindliche Prüfungsankündigung):
Die Studierenden		Schriftliche Prüfung
 finden sich in Gruppen von ca. 4 Studierenden 	zu-	_
sammen.	_	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
 identifizieren ein Verbesserungspotenzial aus den Praktikumserfahrungen im Case- und Care- 		13
management.		Kantalitatudium undindividualla
 erarbeiten einen Lösungsvorschlag auf Basis d 	er	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
Inhalte der Lehrveranstaltung Case- und Care-		9
management. - übertragen unter Berücksichtigung von Aspekte	an dec	
 übertragen unter Berücksichtigung von Aspekten des Qualitätsmanagements diesen Lösungsvorschlag 		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
fiktiv in schriftlicher Ausführung in die Praxis.	J	
werden befähigt, systematisch und geplant einen		4
Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und zu		Präsenzzeit im Kontaktstudium
initiieren.		in UE:
		90
Inhalte des Moduls	ECTS-	
	Credits	
N1 (PE) Grundlagen des Managements	1	
N2 (PE) Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	3	
N3 (PE) Change Management	2	
N4 (PE) Qualitätsmanagement	4	
N5 (PE) Case- und Caremanagement	3	



	Inhalt: N1 (PE)
Grundlagen des Managements	Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 BWL-Heranführung 	Prüfungsankündigung):
 Begriffe der Betriebswirtschaftslehre 	Schriftliche Prüfung
 Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre 	
 Ziel der Betriebswirtschaftslehre 	
 Betriebswirtschaftliche Modelle 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 können die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements darstellen. kennen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur und können diesen entsprechend darstellen. haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen. können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darstellen. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	10
Schreyögg G; Koch J. (2007): Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Inhaltliche Detaildarstellung Gestaltung organisatorischer Strukturen Organisationstheorie Gestaltung organisatorischer Strukturen Gruppe und Gruppenverhalten Gestaltung organisatorischer Strukturen Management organisatorischer Strukturen Organisatorische Integration Finflussfaktoren auf die organisatorische	gen der Organisationstheorie und ationsentwicklung	Inhalt: N2 (PE) Semester: 4
Gestaltung	Gestaltung organisatorischer Strukturen Organisationstheorie Gruppe und Gruppenverhalten Gestaltung organisatorischer Strukturen Management organisatorischer Strukturen Organisatorische Integration Einflussfaktoren auf die organisatorische	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 78 von 128



Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	3
 können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können typische Gruppenformen und Gruppenver- halten darstellen. 	2
 können die Möglichkeiten, wie die Organisations- struktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erläutern. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	20
Schreyögg G; Koch J. (2007): Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler	
Senge P. (2008): Die fünfte Disziplin: Kunst und Praxis der lernenden Organisation. Stuttgart, Schäffer-Pöschl	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

	Inhalt: N3 (DE)
Change Management	Inhalt: N3 (PE) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Begriffsklärung 	Prüfungsankündigung):
 Individuelle und organisationale Widerstände Individuelles und organisationales Lernen und Wissensmanagement 	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 können beschreiben, warum kontinuierlicher or- ganisatorischer Wandel erforderlich ist. 	Selbststudium in ECTS-Credits:
 können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können beschreiben, welche Lernformen es gibt. 	ECTS-Credits.
 können erläutern, wie Wissensmanagement in Or- ganisationen umgesetzt werden kann. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium
Literatur/Unterrichtsmaterialien	in UE: 20
Schreyögg G; Koch J. (2007): Grundlagen des Managements. Wiesbaden, Gabler	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Qualitätsmanagement (QM)	Inhalt: N4 (PE)
- Camination and Gamping	Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 QM im Gesundheitswesen 	Prüfungsankündigung):
 Qualitätsgrundsätze/QM – Organisationsmanagement Deming (PDCA-Zyklus, 14 Deming Regeln, Kettenreaktion 	Schriftliche Prüfung
 Stufen/Einteilung von QM-Systemen 	
 Kundendefinition/-zufriedenheit 	
 Ebenen des Qualitätswahrnehmens 	
 Pflegekonzept – Pflege-Leitbild und QM 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
	4
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 können die Grundlagen der gesetzlichen Bestim- mungen zum Qualitätsmanagement im Krankenhaus 	Selbststudium in ECTS-Credits:
(bzw. Pflegeheim) darstellen.	2
 können die wichtigsten Begrifflichkeiten in diesem Zu- sammenhang erläutern. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können besondere Merkmale sozialer Dienst- leistungen aufzeigen. 	2
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
	20
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Ertl-Wagner B.; Steinbrucker S.; Wagner B. (2009): Qualitätsmanagement & Zertifizierung: Praktische Umsetzung in Krankenhäusern, Reha-Kliniken, stationären Pflegeeinrichtungen (Erfolgskonzepte Praxis- & Krankenhaus-Management), Berlin, Springer	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Case- und Caremanager	nent	Inhalt: N5 (PE) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung Care Managemen Entstehungshinter	• •	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Case Managemer 	nt in Theorie und Praxis	Schrittiche Prutung
■ Entwicklung von 0 Österreich	Case Management in	
 Entwicklung von C internationalen Ve 	Case Management im ergleich	
 Abgrenzung von a integrierten Verso 	nderen Modellen der rgung	

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 80 von 128



•	Nationaler Expertenstandard
	Entlassungsmanagement

 Handlungskompetenzen eines Case-Managers*einer Case-Managerin

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können die Begriffe Case und Care Management, Entlassungsmanagement, Pflegeüberleitung, Managed Care, Disease Management und Integrierte Versorgung unterscheiden und erklären.
- können Case Management (CM) als einen ganzheitlichen Prozess definieren und Fall-/Systemmanagement unterscheiden.
- können Ziele von CM nennen und Zielgruppen identifizieren.
- können den CM Prozess mit den daran beteiligten Personen/Institutionen beschreiben und diesen mit dem Pflegeprozess vergleichen.
- können Angebots- und/oder Bedürfnisorientierung einer CM-Dienstleistung unterscheiden und kritisieren.
- könne die Ziele des Expertenstandards "Entlassungsmanagement" nennen.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Schaeffler D. (2009): Care Management – Pflegewissenschaftliche Überlegungen zu einem aktuellen Thema. In. Pflege, 13, 17-26

Steyrer J. (2003): Case- und Prozess-Management als Optionen für ein erweitertes Berufsverständnis der Pflege. In: Österreichische Pflegezeitschrift, 11, 11-15

Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (Hrsg.) (2009): Expertenstandard in der Pflege. Entwicklung – Konsentierung – Implementierung. 1. Aktualisierung, Osnabrück

Ewers M.; Schaeffer D. (2005): Case Management in Theorie und Praxis. Bern, Hans Huber

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:

3

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

2

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:



Madelle and internet	
Modulbezeichnung	Modul: N (PP)
Organisation und Führen II in Pflegepädagogik (Wahlpflichtmodul)	Semester: 4
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N033
 Grundlagen des Managements 	
 Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung 	
 Change Management 	
 Einführung in die Pädagogik und Berufs- pädagogik 	
 Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen 	
Lernergebnisse des Moduls	Gruppengröße:
Die Studierenden	Unterrichtssprache:
 haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche des Managements. 	Deutsch
 können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen und diese auf 	Anwesenheitspflicht: Ja
einfache Praxisbeispiele übertragen.	Voraussetzung für die Teil- nahme:
 können erläutern, wie Wissensmanagement in Or- ganisationen umgesetzt werden kann. 	keine
 verfügen über – für die berufliche Bildung relevante – Kenntnisse zu den Rechtsgrundlagen, zu den ent- 	Art der Lehrveranstaltung: Vorlesung mit Übung
sprechenden wissenschaftlichen Theorien und Methoden und zu den verschiedenen Ausbildungs-konzepten und Modellen, können diese anwenden und vermitteln.	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	Schriftliche Prüfung
 Die Studierenden entwickeln in Begleitung der Lehrperson im Rahmen einer Seminararbeit ein Konzept für Veränderungsprozesse in der Praxis. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
 Die Studierenden sollen dabei unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen aus den Inhalten N2, N3 und N4 eine "systematische" Diagnose der Bereitschaft zum "Lebenslangen Lernen" innerhalb einer Organisation erstellen. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 Anschließend erstellen sie einen Aktionsplan für die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Verbes- serung der Lernkultur innerhalb dieser Organisation. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 Abschließend erläutern sie, welche Konsequenzen das Schaffen dieser Strukturen sowohl für die Organisation, als auch für die Entwicklung der Mit- arbeiter*innen im Pflegebereich hat. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 Die Studierenden werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und 	



zu initiieren. Zur Unterstützung des Lernerfolgs erhalten sie ein Feedback seitens der betreuer Lehrperson.		
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und
N1 (PP) Grundlagen des Managements	1	Prüfungsordnung idgF)
N2 (PP) Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	2	Lehrperson(en): (siehe aktueller
N3 (PP) Change Management	6	Stundenplan)
N4 (PP) Einführung in die Pädagogik und Berufspädagogik	3	
N5 (PP) Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen	1	

Grundlagen des Managements	Inhalt: N1 (PP)
<u> </u>	Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre 	Prüfungsankündigung):
 Begriffe der Betriebswirtschaftslehre 	Schriftliche Prüfung
 Gegenstand und Methoden der Betriebswirt- schaftslehre 	
 Ziel der Betriebswirtschaftslehre 	
 Betriebswirtschaftliche Modelle 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	1
 kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 verstehen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur. 	1
 haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeits- 	
prinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen dar- stellen.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
	10
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Schreyögg G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	Inhalt: N2 (PP) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Organisationstheorie 	Prüfungsankündigung):
 Gruppe und Gruppenverhalten 	Schriftliche Prüfung
 Gestaltung organisatorischer Strukturen 	g and a second s
 Management organisatorischer Strukturen 	
 Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung 	
 Führung und Führungsverhalten 	
 Führen als Einflussprozess 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern. 	Selbststudium in ECTS-Credits:
 können typische Gruppenformen und Gruppenver- halten darstellen. 	2 Begleitetes Selbststudium in
 können die Möglichkeiten, wie die Organisations- struktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen. 	ECTS-Credits:
 können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erklären und anhand von Praxisbeispielen verdeutlichen. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Schiersmann C.; Thiel HU. (2013): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer	
Schreyögg G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarbeitete. u. erweiterte Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Change Management		Inhalt: N3 (PP) Semester: 4
	Detaildarstellung Prinzipien des komplexen Wandels	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
	Führungsrolle und die Schaffung von Veränderung	Schriftliche Prüfung
	Change Agent	
	ldentifikation von Trainings- und Entwicklungsbedarf	

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 84 von 128



Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
 können beschreiben, warum kontinuierlicher organisatorischer Wandel erforderlich ist. können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. können die einzelnen Phasen des Veränderungsprozesses anhand von Beispielen aus der Berufstanden die einzelnen die ei	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4
praxis darstellen und diese anhand individueller Problemsituationen identifizieren. Literatur/Unterrichtsmaterialien Beil-Hildebrand M. (2014): Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber Stolzenberg K.; Heberle K. (2013): Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20

Einführung in die Pädagogik und Berufspädagogik	Inhalt: N4 (PP) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung Systemische Berufsbildung Berufspädagogische Leitbegriffe Lehren und Anleiten im beruflichen Kontext Grundlagen der Didaktik Von der Erzeugungs- zur Ermöglichungsdidaktik Didaktische Ansätze und Design Methodenanwendung Lernergebnisse	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 bie Studierenden können klassische und neue pädagogische Theorien und Modelle kritisch beleuchten und begründet in den Unterrichtskontext übertragen. kennen verschiedene fachdidaktische Modelle. 	Gesamt-ECTS-Credits: 3 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3



 können das Prinzip der Handlungskompetenzorientierung hinsichtlich der Planung von Unterricht und der Lernformen erläutern.

 können die wesentlichen Bestandteile des Lernfeldkonzeptes darstellen.

- können Kriterien, die die Erwachsenenbildung kennzeichnen, darstellen.
- können die Theorie-Praxis-Diskrepanz in der Pflegeausbildung anhand von Praxisbeispielen erläutern.

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

30

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Scheiten A. (2013): Einführung in die Berufspädagogik. Gerlingen, Steiner

Siebert H. (2012): Lernen und Bildung Erwachsener. 2. Aufl., Bielefeld, Bertelsmann

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Bildungsspezifische Rechtsgrundlagen

Inhaltliche Detaildarstellung

- Aktuelle theoretische und praktische Pflegeausund -weiterbildungen in Österreich und Deutschland
- Zukünftige theoretische und praktische Pflegeaus- und -weiterbildungen in Österreich und Deutschland

Inhalt: N5 (PP)

Semester: 4

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können aktuelle Ausbildungen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, der Pflegefachassistenz und der Pflegeassistenz (in Österreich) einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.
- können aktuelle Spezialaus- und/oder Weiterbildungen im Rahmen des gehobenen Dienstes für Gesundheitsund Krankenpflege, der Pflegefachassistenz und Pflegeassistenz in Österreich einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.
- können aktuelle Ausbildungswege der beruflichen Ausbildung in der Pflege (GuK) in Deutschland (Fokus Bayern) einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.
- können aktuelle Weiterbildungen in der Pflege in Deutschland einschl. entsprechender Rechtsgrundlagen darstellen und erklären.

Gesamt-ECTS-Credits:

1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:



Literatur/Unterrichtsmaterialien

Rechtsvorschrift für Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildungsverordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Rechtsvorschrift für FH-Gesundheits- und Krankenpflege-Ausbildungsverordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Rechtsvorschrift für Gesundheits- und Krankenpflege-Weiterbildungsverordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Gesamte Rechtsvorschrift für Gesundheits-/Krankenpflege- Spezialaufgaben-Verordnung, https://www.ris.bka.gv.at/ Stand 24.4.2017

Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (KrPflG) https://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/krplf 2004/gesamt.pdf / Stand 24.4.2017

(Pflegeberufereformgesetz-PflBRefG)

https://www.bmfsfj.de/blob/77270/a53f5a0dc4ef96b88a1acb8930538079/entwurf-pflegeberufsgesetz-data.pdf/ Stand 24.4.2017

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.



Modulbezeichnung	Modul: N (PM)
Organisation und Führen II in Pflegemanagement (Wahlpflichtmodul)	Semester: 4
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N034
 Grundlagen des Managements 	Gruppengröße:
Grundlagen der Organisationstheorie &	35
Organisationsentwicklung	Unterrichtssprache:
Change Management Dealers in graves are	Deutsch
Rechnungswesen Controlling und Budgetierung	Anwesenheitspflicht:
Controlling und BudgetierungFinanzierung und Finanzierungsmodelle	Ja
- Finanzierung und Finanzierungsmodelle	
Lernergebnisse des Moduls	Voraussetzung für die Teil- nahme:
Die Studierenden	keine
 haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche 	Art der Lehrveranstaltung:
des Managements.	Vorlesung mit Übung
 können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen. 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsan-
 können erläutern, wie Wissensmanagement in Or- ganisationen umgesetzt werden kann. 	kündigung): Schriftliche Prüfung
 können Bereichsrelevante Daten und Ergebnisse dar- stellen, interpretieren und Konsequenzen ableiten. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	13
 Die Studierenden entwickeln in Begleitung der Lehrperson im Rahmen einer Seminararbeit ein Konzept für Veränderungsprozesse in der Praxis. Ausgangspunkt soll eine konkrete Problemsituation aus der eigenen Berufspraxis sein. Die Studierenden sollen dabei unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen aus den Inhalten N1, N2 und N3 eine "systematische" Diagnose des Problems und des Systems durchführen und eine klare Vision für die Zukunft aufbauen. Abschließend erstellen sie einen Aktionsplan für die Schaffung von Engagement der Mitarbeiter und die Initiierung der Veränderungen. Die Studierenden werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und zu initiieren. Zur Unterstützung des Lernerfolgs erhalten sie ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 9 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 90 Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)



Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Lehrperson(en): (siehe aktueller
N1 (PM) Grundlagen des Managements	1	Stundenplan)
N2 (PM) Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	2	
N3 (PM) Change Management	6	
N4 (PM) Rechnungswesen	2	
N5 (PM) Controlling und Budgetierung	1	
N6 (PM) Finanzierung und Finanzierungsmodelle	1	

Grundlagen des Managements	Inhalt: N1 (PM)
	Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
■ BWL-Heranführung	Prüfungsankündigung):
 Begriffe der Betriebswirtschaftslehre 	Schriftliche Prüfung
 Gegenstand und Methoden der Betriebswirt- schaftslehre 	
 Ziel der Betriebswirtschaftslehre 	
 Betriebswirtschaftliche Modelle 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	1
 kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 kennen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur. 	1
 haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeits-	
prinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen dar- stellen.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
	10
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Schreyögg G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z.B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	Inhalt: N2 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Organisationstheorie 	Prüfungsankündigung):
 Gruppe und Gruppenverhalten 	Schriftliche Prüfung
 Gestaltung organisatorischer Strukturen 	John March 1
 Management organisatorischer Strukturen 	
 Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung 	
 Führung und Führungsverhalten 	
 Führen als Einflussprozess 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	2
 können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können typische Gruppenformen und Gruppenver- halten darstellen. 	2
 können die Möglichkeiten, wie die Organisations- struktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erläutern und auf ein konkretes Praxisbeispiel übertragen. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	20
Schiersmann C.; Thiel HU. (2013): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer	
Schreyögg G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarbeitete. u. erweiterte Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Change Management	Inhalt: N3 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung • Prinzipien des komplexen Wandels	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 Führungsrolle und die Schaffung von Veränderung 	Schriftliche Prüfung
 Change Agent 	
Identifikation von Trainings- und Entwicklungsbedarf	

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 90 von 128



Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	6
 können beschreiben, warum kontinuierlicher or- ganisatorischer Wandel erforderlich ist. 	
 können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können erläutern, wie Wissensmanagement in Or- ganisationen umgesetzt werden kann. 	2
 können die einzelnen Phasen des Veränderungs- prozesses anhand von Beispielen aus der Berufs- praxis darstellen und diese anhand individueller Problemsituationen identifizieren. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Beil-Hildebrand M. (2014): Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber	4
Stolzenberg K.; Heberle K. (2013): Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Rechnungswesen Inhaltliche Detaildarstellung Definition und Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesen Finanzbuchhaltung und Bilanzierung Grundbegriffe der Kostenrechnung	Inhalt: N4 (PM) Semester: 4 Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können die Grundlagen des Rechnungswesens darstellen; insbesondere die Gliederung und Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens. kennen die Grundlagen der Kostenrechnung und können diese darstellen. verstehen Erlös- und Kostenauswertungen im Krankenhausbereich. Literatur/Unterrichtsmaterialien Graumann M. (2013): Kostenrechnung und Kostenmanagement. 5. vollst. überarb. Aufl., Herne, NWB 	Gesamt-ECTS-Credits: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20



Keun F.; Prott R. (2008): Einführung in die Krankhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. 7. überarb. Aufl., Wiesbaden, Gabler

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,

Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Controlling	Inhalt: N5 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung Begriffe, Aufgaben, Abgrenzungen zur Kosten-	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
rechnung, Kennzahlen	Schriftliche Prüfung
 Bereiche des Controllings und Organisation der Controllingabteilung Informationsstruktur und Berichtswesen 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 kennen die Grundlagen des Controllings mit dem Schwerpunkt Krankenhauswesen. können typische Kennzahlen im Krankenhausbereich interpretieren. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
 können den Aufbau und die Aufgaben einer Controllingabteilung beschreiben. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können die Rolle des Controllings als zentrales Steuerungsmittel für das Management auf allen hierarchischen Ebenen erläutern. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	10
Fischer T.M.; Möller K. (2012): Controlling: Grundlagen, Instrumente und Entwicklungsperspektiven. Stuttgart, Schäffer-Poeschel	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Finanzierung und Finanzierungsmodelle	Inhalt: N6 (PM) Semester: 4
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Gesundheitssysteme 	Prüfungsankündigung):
 Österreichisches Gesundheitssystem (extramuraler Bereich, intramuraler Bereich) 	Schriftliche Prüfung
 Finanzierungsmodelle für Krankenanstalten (national und international) 	
 Finanzierung im Pflegebereich – Modellideen und Anreize (z.B. Private Pflegeversicherung) 	



Lernergebnisse

Die Studierenden...

- kennen die Aufgaben von Gesundheitssystemen und die entsprechenden Arten der Finanzierung.
- kennen das österreichische Gesundheitssystem im extra- und intramuralen Bereich und können dieses darstellen.
- verstehen das Finanzierungsmodell, welches in österreichischen Krankenanstalten zur Anwendung kommt.
- kennen exemplarisch internationale Finanzierungsmodelle von Krankenanstalten (z.B. DRG).
- kennen die Finanzierung im Langzeitbereich und können zwischen allgemeinen Kosten und bewohner*innenbezogenen Kosten differenzieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Bachner F.; Ladurner J.; Habimana K.; Ostermann H.; Stadler I.; Habl C. (2013): Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Ausgabe 2012. Wissenschaftlicher Ergebnisbericht. Wien, Bundesministerium für Gesundheit

Bundesministerium für Gesundheit (2014): Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) - Änderungen und Neuerungen im Modell 2015. Wien, Bundesministerium für Gesundheit

Hagenbichler E. (2010): Das österreichische LKF-System. Wien, Bundesministerium für Gesundheit

Rebscher H.; Kaufmann S. (2009): Gesundheitssysteme im Wandel. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg, Economica

Schölkopf M.; Pressl H. (2014): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und europäische Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:

1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UF:



Modulbezeichnung		Modul: O
Forschungsbasierte Gesundheits- und Krankenpflege (PE) (Wahlpflichtmodul)		Semester: 5
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code:
Die Studierenden		05N035
	to vor	Gruppengröße:
 kennen Ziele, Grundlagen und zentrale Elemen schiedener evidenzbasierter Pflege- und Betreu konzepte für Menschen aller Altersstufen. 		35
entwickeln ein vertieftes, wissenschaftlich unter		Unterrichtssprache:
mauertes Verständnis für die Situation der Betr und deren Familien und können diese beschrei		Deutsch
 können professionelles Pflegehandeln differenz 		Anwesenheitspflicht:
schreiben und wissenschaftlich begründen.		Ja
		Voraussetzung für die Teil-
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		nahme: keine
Die Studierenden		
 wählen in einem Praktikum eine*n Patientin*Pa 	tienten	Art der Lehrveranstaltung:
aus, die*der an Demenz erkrankt ist. Die sozioo	lemo-	Vorlesung mit Übung
graphischen Daten und die Krankengeschichte (medizinische Haupt- und Nebendiagnosen, ärz	rtlich	Praktikum
angeordnete Therapien, Angaben aus der Pfleg	je-	Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):
anamnese) müssen pseudonymisiert im Sinne Fallverstehens dargestellt werden.		Schriftliche Prüfung
 beschreiben, welche Assessmentinstrumente für diese*n Patientin*Patienten angewendet werde 		Gesamt-ECTS-Credits des
können.		Moduls:
 greifen eines der vorgeschlagenen Assessmen instrumente haraus und hasebreiben dies differ 		Kontaktstudium und individuelles
instrumente heraus und beschreiben dies differ	enziert.	Selbststudium in ECTS-Credits:
		9
		Begleitetes Selbststudium in
		ECTS-Credits:
		2
		Präsenzzeit im Kontaktstudium
		in UE: 90
	ECTS-	
Inhalte des Moduls	Credits	
O1 Schmerzmanagement in der Pflege	1	
O2 Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Pflegerische Instrumente zur Einschätzung der Inkontinenzassoziierten Dermatitis und Hautpflegemanagement	1	
O3 Pflegequalität: Fallverstehen – Instrument zur Professionalisierung	1	



O4 Ermittlung des Pflegebedarfs: Pflegebedarf und Pflegebedürftigkeit	1	
O5 Wohnen im Alter - Wohnkonzepte	1	
O6 Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Assessments in der Versorgung von Personen mit Demenz	2	
O7 Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Belastung von pflegenden Angehörigen von Demenzkranken	1	
O8 Ausgewählte evidenzbasierte Pflegekonzepte	3	

	1-1-14-04
Schmerzmanagement in der Pflege	Inhalt: 01
	Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Biopsychosoziales Schmerzmodell 	Prüfungsankündigung):
 Schmerzerleben in verschiedenen Altersstufen 	Schriftliche Prüfung
 Schmerzmanagement in verschiedenen Altersstufen 	
 Schmerzassessmentinstrumente in den Altersstufen 	
 Nicht-medikamentöse Schmerztherapiemaßnahmen 	
 Expertenstandards "Schmerzmanagement" in der Pflege 	
 Implementierung eines Schmerzstandards in die Praxis 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	1
 können Schmerzerleben und Einflussfaktoren darauf in den verschiedenen Altersstufen erläutern. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können die Ziele des interdisziplinären Schmerz- managements in verschiedenen Altersstufen dar- 	1
stellen. können Voraussetzungen und Vorgangsweisen zur Einführung eines Schmerzmanagements erläutern.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können den Einsatz nicht-medikamentöser Schmerz- therapiemaßnahmen begründen. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium
 können Voraussetzungen für die Durchführung edukativer Interventionen darstellen. 	in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Carr E. J.; Mann E. M.; Hermann M. (2014): Schmerz und Schmerzmanagement. 3. Auflage. Bern, Huber	



Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2011): Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen. Osnabrück	
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2014): Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen. Osnabrück	

Zernikow B. (Hrsg.) (2009): Schmerztherapie bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Heidelberg, Springer

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen
aller Altersstufen: Pflegerische Instrumente zur
Einschätzung der Inkontinenzassoziierten
Dermatitis und Hautpflegemanagement

Inhalt: **O2** Semester: **5**

Inhaltliche Detaildarstellung

- Epidemiologie und Risikofaktoren
- Pflegerisches Assessment der Inkontinenz
- Beratung, Prävention und spezielle pflegerische Interventionen zur Kontinenzförderung (z.B. Beckenboden-Blasen- und Toilettentraining)
- Kompensation der Inkontinenz (k\u00f6rpernahe und k\u00f6rperferne Inkontinenzversorgung)
- Inkontinenzassoziierte Hautschäden (Assessment, Prävention, Behandlung)
- Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege"

Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Schriftliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können anhand eines initialen/differenzierten Assessments die Inkontinenz einschätzen.
- können edukative Maßnahmen sowie präventive und pflegerische Interventionen zur Förderung der Kontinenz anbieten.
- wählen adäquate Hilfsmittel und Versorgungssysteme aus.
- kennen Risikoerfassungs- und Klassifikationsinstrumente zur Inkontinenzassoziierten Dermatitis.
- verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse zum Hautpflegeregime bzgl. Prävention/Behandlung einer IAD.
- können den Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz" in der Pflege erläutern.

Gesamt-ECTS-Credits:

1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:



Literatur/Unterrichtsmaterialien

Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) (2014): Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege". 1. Aktualisierung (2007) Osnabrück

Hayer D.; Kuno E.; Müller M. (2008): Kontinenz – Inkontinenz – Kontinenzförderung. Praxishandbuch für Pflegende. Bern, Hans Huber

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Pflegequalität: Fallverstehen – Instrument zur Professionalisierung	Inhalt: O3 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung • Fallverstehendes Arbeiten	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Fallschilderungen und FallbeispieleElemente des Fallverstehenden Arbeitens	Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
 Die Studierenden können erklären, was Rollenbeziehungen und familiale Beziehungen sind. können erklären, was allgemeine und fallspezifische Aussagen sind. können erklären, was "Identifiziert-Sein" im Fallverstehen bedeutet. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	10
Matolycz E. (2013): Fallverstehen in der Pflege von alten Menschen. Wien, Springer Verlag Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Ermittlung des Pflegebedarfs: Pflegebedarf und	Inhalt: 04
Pflegebedürftigkeit	Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung Definition "Pflegebedürftigkeit"/"Pflegebedarf" – nationale und internationale Diskussion Kritische Auseinandersetzung mit den Begriffen "Pflegebedürftigkeit" und "Pflegebedarf" und dem derzeitigen Begutachtungsverfahren zum Pflegegeld in Österreich Analyse und Bewertung von Pflegebedürftigkeitsbegriffen Darstellung und Analyse von Beurteilungs- und Einschätzungsinstrumenten zur Pflegebedürftigkeit	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
Lernergebnisse Die Studierenden Können die Begriffe "Pflegebedürftigkeit" und "Pflegebedarf" erläutern. Können internationale Instrumente zur Einschätzung von Pflegebedürftigkeit darstellen. Können die derzeitige Situation zur Einschätzung der Pflegebedürftigkeit im Rahmen der Pflegegeldeinstufung in Österreich erläutern. Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10

Wohnen	im Alter – Wohnkonzepte	Inhalt: O5 Semester: 5
Inhaltliche	Abgrenzung und Differenzierung verschiedener Wohnformen Erleben von älteren Menschen in Langzeitpflegeeinrichtungen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Veränderung der Kompetenzen des Betreuungspersonals in modernen Wohnformen Zusammenhang zwischen personaler Identität und Wohnen Beispielhafte Wohnkonzepte	



Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 können psychologische Aspekte, die das Wohnen bedingen, beschreiben und begründen. 	Selbststudium in ECTS-Credits:
 entwickeln ein vertieftes, wissenschaftlich unter- mauertes Verständnis für die Situation von älteren Menschen in Langzeitpflegeeinrichtungen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können den inhaltlichen und praktischen Aufbau von speziellen Wohnkonzepten beschreiben und daraus pflegerische Handlungsstrategien ableiten. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Blonski H. (2011): Die Vielfalt des Wohnens im Alter. Modelle, Erfahrungen, Entscheidungshilfen. Frankfurt: Mabuse.	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Assessments in der Versorgung von Personen mit Demenz	Inhalt: O6 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung - Assessmentinstrumente in der Versorgung von Menschen mit Demenz und deren praktische Anwendung - Herausforderndes Verhalten	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Verstehende Diagnostik 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
 Die Studierenden können verschiedene Assessmentinstrumente in der Versorgung von Menschen mit einer Demenzerkrankung beschreiben. können deren zielgerichteten Einsatz aufzeigen. analysieren die Assessmentinstrumente und setzen sich mit ihnen kritisch auseinander. 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Deufert D.; Kendlbacher E.; Fritz E. (2009): Nicht-kognitive Symptome bei Menschen mit Demenz – Eine Literaturübersicht zu Verhaltensweisen von demenzkranken Bewohnern in der stationären Altenpflege. In: Heilberufe Science, 2/2009, 41-46 Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	10



Evidenzbasierte Pflegekonzepte für Menschen aller Altersstufen: Belastung von pflegenden Angehörigen von Menschen mit dementiellen Veränderungen	Inhalt: O7 Semester: 5
 Inhaltliche Detaildarstellung Häusliche Betreuungsbedingungen pflegender Angehöriger demenzkranker Menschen Verschiedene Aspekte von Belastungen Auswirkungen der Betreuungsarbeit auf pflegende Angehörige und das Familiensystem Zukünftige Entwicklungen in der häuslichen Betreuung Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können die Belastungsfaktoren für pflegende Angehörige von demenzkranken Menschen aufzeigen. können Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige und deren Wirksamkeit darstellen. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Müller I.; Mertin M.; Beier J.; Them C. (2008): Die häusliche Betreuung demenzkranker Menschen und ihre Auswirkungen auf pflegende Angehörige – eine Literaturübersicht. In: Österreichische Pflegezeitschrift. 3 (61), 8-12 WHO (2008): The solid facts – Home Care in Europe. http://www.euro.who.int/Document/E91884.pdf Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10



Ausgewählte evidenzbasierte Pflegekonzepte	Inhalt: 08 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung - Zentrale Ziele, Begriffe, Konzepte und Orientierungen ausgewählter aktueller Pflegekonzepte - Nationale und internationale Perspektiven Erleben aus der Sicht von Betroffenen und deren Familien Professionelles Pflegehandeln im Rahmen des ausgewählten Pflegekonzeptes	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden können ausgewählte aktuelle Pflegekonzepte erläutern und deren Umsetzung in verschiedenen Versorgungskontexten schildern. entwickeln ein vertieftes, wissenschaftlich begründetes Verständnis für die Situation der Betroffenen. können professionelles Pflegehandeln im interdisziplinären Kontext begründen und Rollen und Aufgaben in verschiedenen Settings daraus ableiten. 	Gesamt-ECTS-Credits: 3 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	20



		_
Modulbezeichnung	(DE)	Modul: P
Forschungsbasierte Gesundheitskonzepte (Wahlpflichtmodul)) (PE)	Semester: 5
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code: 05N036
Die Studierenden		Gruppengröße:
 verfügen über ein Grundverständnis der Gesund förderung und Prävention im betrieblichen, bevö kerungsorientierten und patientenorientierten Ar 	il-	35 Unterrichtssprache:
 identifizieren und diskutieren relevante Frageste en in diesen Settings. 		Deutsch Anwesenheitspflicht:
 recherchierenGesundheitsförderungs-und Prä- ventionsprogramme in den unterschiedlichen Ar 	1 -	Ja
sätzen.		Voraussetzung für die Teil- nahme:
 sind befähigt, im jeweiligen Berufsfeld Gesundh förderungs- und Präventionsmaßnahmen bzw 		keine
konzepte zu implementieren bzw. in den Arbeits		Art der Lehrveranstaltung:
zess zu integrieren.		Vorlesung mit Übung
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium		
Die Studierenden		Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):
 bilden Projektgruppen und wählen ein Projekt zu Gesundheitsförderung in Österreich aus. 	ur	Schriftliche Prüfung
 beschreiben das Projekt anhand wichtiger Eckd (Personenkreis, Maßnahmenkatalog, Primär- og Sekundärprävention, krankheitsbezogene Gesu 	der	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
heitsziele, Zielsetzung der Prävention, der Gest heitsförderung, Strukturziele, Evidenzbasierung	ınd-	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 laden diese Ausarbeitung auf die Lernplattform Moodle hoch. Dort wird ihre Projektbeschreibun 	~	6
durch eine andere Projektgruppe anhand von B wertungskriterien analysiert. Jede Projektgruppe	e- e gibt	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
zum gelesenen Projekt schriftlich über Moodle F back. (Tool: Workshop)	-eea-	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
		60
Inhalte des Moduls	ECTS-	Lehrperson(en):
P1 Gesundheitsförderung und Prävention – bevölkerungsorientierter Ansatz	Credits 2	(siehe aktueller Stundenplan)
P2 Gesundheitsförderung und Prävention – betriebsbezogener Ansatz	3	Qualifikation der Prüfer*innen:
P3 Gesundheitsförderung und Prävention – patientenorientierter Ansatz	3	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)



Gesundheitsförderung und Prävention – bevölkerungsorientierter Ansatz	Inhalt: P1 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung • Prävention im Bereich der Risikofaktoren und	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Krankheiten	Schriftliche Prüfung
 Gesundheitsförderung in der Gesellschaft Beispiele zur Gesundheitsförderung in der Gesellschaft 	
 Programme bevölkerungsorientierter Gesundheitsförderung und Prävention anhand bestimmter Bevölkerungsgruppen 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
 beschreiben Anwendungsfelder der pflegerischen Gesundheitsförderung und Prävention. recherchieren Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme im bevölkerungsorientierten Ansatz. können Ziele, Methoden und Outcomes des bevölkerungsorientierten Ansatzes der Gesundheitsförderung und Prävention erläutern. beschreiben Programme deren Ziele, Methoden und Outcomes der Gesundheitsförderung und Prävention in bestimmten Bevölkerungsgruppen und Settings (z.B. Kindesalter; Gesundheitsförderung und Prävention mit Migrationshintergrund; gemeindebezogene Gesundheitsförderung und Prävention; Gesundheitsförderung und Prävention bei sozialer Benachteiligung). 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Literatur/Unterrichtsmaterialien Brieskorn-Zinke M. (2007): Public Health Nursing. Der Beitrag der Pflege zur Bevölkerungsgesundheit. Stuttgart, Kohlhammer Hurrelmann K.; Kotz T.; Haisch J. (2007): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 2. Auflage, Bern, Hans Huber Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Gesundheitsförderung und Prävention – betriebsbezogener Ansatz	Modul: P2 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung Demographische Entwicklung (in der Gesellschaft und im Unternehmen) und Herausforderung an die Mitarbeiter*innen Gesundheitsförderung und Ansatzpunkte (Setting) Von der Gesundheitsförderung zum Gesundheitsmanagement Vorgehen und Probleme bei BGF/BGM-Projekten Kosten und Nutzen von BGF/BGM-Projekten BGF/BGM in Österreich Prävention im Bereich der Risikofaktoren & Krankheiten	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden verstehen die Bedeutung von BGF/BGM aus der Sicht der Wirtschaft, Gesellschaft und Unternehmung. können die Vorgehensweisen und Inhalte von BGF/BGM erläutern. wissen, wie Kosten und Nutzen von BGF/BGM-Projekten berechnet werden. 	Gesamt-ECTS-Credits: 3 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	20

Gesundheitsförderung und Prävention – patientenorientierter Ansatz	Inhalt: P3 Semester: 5
 Inhaltliche Detaildarstellung Prävention im Bereich der Risikofaktoren und Krankheiten Programme patientenorientierter Gesundheitsförderung und Prävention (z. B: Menschen mit Einschränkungen, chronisch Kranke, ältere Menschen, etc.) 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung



Lernergebnisse

Die Studierenden...

- beschreiben Anwendungsfelder der pflegerischen Gesundheitsförderung und Prävention.
- recherchieren Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramme im Rahmen des patientenorientierten Ansatzes.
- können Ziele, Methoden und Outcomes von Programmen im Rahmen des patientenorientierten Ansatzes der Gesundheitsförderung und Prävention erläutern.
- beschreiben patientenorientierte Programme der Gesundheitsförderung und Prävention in bestimmten Gruppen und Settings, deren Ziele, Methoden und Outcomes (z.B. Gesundheitsförderung und Prävention bei chronischen Erkrankungen, Personen mit Einschränkungen).

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Brieskorn-Zinke M. (2006): Gesundheitsförderung in der Pflege. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gesundheit. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Gesamt-ECTS-Credits:

3

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

2

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

20

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 105 von 128



Modulbezeichnung	Modul: Q
Natur- undSozialwissenschaftliche GrundlagenII (PE) (Wahlpflichtmodul)	Semester: 5
(FE) (VVariipilicritinodul)	LV-Code:
Inhalte des Moduls	05N037
 Pathophysiologische Veränderungen im Alter 	Gruppengröße:
 Aspekte zur kultursensiblen und 	35
kulturspezifischen Pflege	Art der LV:
 Alterserkrankungen und sozialwissenschaftliche 	Vorlesung
Grundlagen, Alter(n)stheorien	Anwesenheitspflicht:
	ja
	Unterrichtssprache:
	Deutsch
Lernergebnisse des Moduls	Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsan- kündigung):
Die Studierenden	Schriftliche Prüfung
 können die Grundlagen des normalen und pathologischen Alterns darstellen. 	Voraussetzung für die Teil-
 können die Einflüsse, die das Altern eines Menschen 	nahme: keine
beeinflussen, erläutern.	Gesamt-ECTS-Credits des
 können Merkmale zu kultursensibler und kultur- angzifigeher Dflage gufzeigen 	Moduls:
spezifischer Pflege aufzeigen. kennen Forschungsansätze und Methoden der	3
Gerontologie.	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in
 kennen aktuelle Problemstellungen der Gerontologie 	ECTS-Credits:
und künftige Forschungsschwerpunkte.	3
	Begleitetes Selbststudium in
	ECTS-Credits:
	Präsenzzeit im Kontaktstudium
	in UE:
	30
	Qualifikation der Prüfer*innen:
	(siehe Studien- und
	Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtematerialien	Lehrperson(en):
Literatur/Unterrichtsmaterialien	(siehe aktueller
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	` Stundenplan)



Modulbezeichnung	Modul: R
Lehren und Lernen I und II (PP) - Fachdidaktik Pflege	Semester: 5
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N050
 Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung pflegedidaktischer Theorien und Modelle 	Gruppengröße: 35 Unterrichtssprache:
 Planung, Durchführung und Evaluierung des praktischen Unterrichts nach fachdidaktischen Prinzipien 	Deutsch Anwesenheitspflicht: Ja
 Pädagogische Psychologie Kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen Lehr-/Lernmethode "Problem Based Learning" 	Voraussetzung für die Teil- nahme: keine
Lamanahaisaa dar Madala	Art der Lehrveranstaltung:
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden	Vorlesung mit Übung
 können auf Basis eines didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires Unterrichte, Lehrauftritte und Leistungsbeurteilungen in Theorie und Berufspraxis selbständig planen, durchführen, reflektieren und 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung
 evaluieren. können wissenschaftliche Erkenntnisse für den Pflegeunterricht nutzbar und umsetzbar machen. können für die Berufspraxis relevante Fertigkeiten lehren und erproben. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 22 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium Die Studierenden erstellen einen Unterrichtsentwurf. Das Thema muss sich von dem der Lehrübung unterscheiden. Der Unterrichtsentwurf enthält die schriftliche Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit. Die Studierenden sollen sich darin vertiefend mit methodischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Überlegungen beschäftigen. Durch den ausführlichen Unterrichtsentwurf sollen die Studierenden zeigen, dass sie sich mit ihren Lehrinhalten intensiv auseinander gesetzt haben und die methodisch-didaktischen Entscheidungen begründen können. Sie erhalten von der Lehrperson während des Erstellungsprozesses zur Sicherung des Lernerfolges ein entsprechendes Feedback. Im Rahmen der zu bewertenden Lehrprobe demonstrieren die Studierenden diese 45-minütige Unterrichtseinheit vor zwei Lehrpersonen und den Studienkolleg*innen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 180

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 107 von 128



Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Qualifikation der Prüfer*innen:
R1 Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung pflege-	14	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
didaktischer Theorien und Modelle inklusive Lehrprobe	14	Lehrperson(en): (siehe aktueller
R2 Pädagogische Psychologie	1	Stundenplan)
R3 Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von fachpraktischem Unterricht	1	
R4 Kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen	2	
R5 Problem Based Learning	4	

Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Unterricht unter Berücksichtigung pflegedidaktischer Theorien und Modelle	Inhalt: R1 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung Unterrichtsplanung versus Unterrichtsvorbereitung Grundsätze der Unterrichtsplanung und Unterrichtsvorbereitung Modelle und Grundstruktur der Unterrichtsplanung, sowie Planungsstufen Unterrichtsplanung – Theorie & Praktische Anwendung Lernzielorientierte Unterrichtsplanung Vorbereitung auf Lehrübungen und Praktika Durchführung von Lehrübungen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche & Mündliche Prüfung
 Lernergebnisse Die Studierenden kennen Modelle der Unterrichtsplanung und können diese wiedergeben. können anregende und effektive Lernkontexte organisieren und ein vielfältiges Repertoire an Methoden einsetzen. können im Unterrichtsgegenstand aufeinander aufbauende inhaltliche Schwerpunkte setzen und diese bei Bedarf entsprechend adaptieren. können die gelernten Methoden im Rahmen der Lehrübungen anwenden. 	Gesamt-ECTS-Credits: 14 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 11 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 3



Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium

- Die Studierenden erstellen in Begleitung der Lehrperson einen Unterrichtsentwurf. Dieser enthält die schriftliche, ausführliche Ausarbeitung einer Unterrichtsstunde von 45 Minuten. Die Studierenden sollen sich hierbei mit methodischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Überlegungen beschäftigen.
- Durch den Unterrichtsentwurf sollen die Studierenden zeigen, dass sie sich mit ihren Lehrinhalten intensiv auseinander gesetzt haben und die methodischdidaktischen Entscheidungen begründen können.
- Während des Erstellens des Unterrichtsentwurfes erhalten sie regelmäßig unterstützendes Feedback durch die Lehrperson.

Im Rahmen einer Lehrübung wird die 45-minütige Unterrichtseinheit von zwei Lehrpersonen und den Studienkolleg*innen reflektiert, die Studierenden erhalten zur Unterstützung des Lernerfolges Feedback.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Barre K. (2013): Evidence-based Nursing in der pflegedidaktischen Vermittlung. Frankfurt, Mabuse

Billings D.M.; Halstead J.A. (2012): Teaching in Nursing. A Guide for Faculty. 4th Auflage, St. Louis, Elsevier

Sahmel K.-H. (Hrsg.) (2009): Pflegerische Kompetenzen fördern. Pflegepädagogische Grundlagen und Konzepte. Stuttgart, Kohlhammer.

Olbrich C. (Hrsg.) (2009): Modelle der Pflegedidaktik. München, Elsevier

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

110

Pädagogische Psychologie	Inhalt: R2 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung Lernen und Gedächtnis und die Anwendung solcher Regeln für die Gestaltung des Unterrichts Persönlichkeit und Unterrichtskompetenz Umgang mit Belastungen, Eignung zum*zur Lehrer*in	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche & Mündliche Prüfung
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 haben Kenntnisse wesentlicher Lehr- und Lernpro- zesse zur Gestaltung eines "Gehirngerechten Unter- richts." 	1



haben Kenntnisse über Person und Persönlichkeit der*des Lehrerin*Lehrers und ihrer*seiner Belastungszustände.

können mit Komplexität und Ungewissheit umgehen.

können lernpsychologische Erkenntnisse zielgruppenorientiert im Lehr-/Lernprozess umsetzen.

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Hasselhorn M.; Gold A. (2013): Pädagogische Psychologie: Erfolgreiches Lernen und Lehren. 3. vollst. überarb. und erw. Auflage. Stuttgart, Kohlhammer

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Theoriegeleitete Vorbereitung, Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von fachpraktischem Unterricht

Inhaltliche Detaildarstellung

- Aufgaben und Rolle der Lehrperson im fachpraktischen Unterricht
- Konzeptbasierte Planung und Umsetzung des fachpraktischen Unterrichts
- Handlungsplanung- und Anleitung unter Berücksichtigung aktueller pflegewissenschaftlicher Evidenz

Inhalt: R3 Semester: 5

(siehe verbindliche Prüfungsankündigung):

Prüfungsinformation

Schriftliche & Mündliche Prüfung

Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können die Aufgaben von Lehrpersonen im fachpraktischen Unterricht beschreiben.
- können im Rahmen des fachpraktischen Unterrichts zielorientierte Lernkontexte organisieren und theoriegeleitete Handlungssequenzen umsetzen.
- können die methodische Vorgehensweise zur Sicherung des Lernerfolges der Auszubildenden/ Studierenden darstellen.

Gesamt-ECTS-Credits:

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Quernheim G. (2013): Spielend anleiten und beraten: Hilfen zur praktischen Pflegeausbildung. 4. Aufl., München, Elsevier

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 110 von 128



Kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen	Inhalt: R4 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Gesamt-ECTS-Credits:
 Leistungs- und Bewertungsüberlegungen aus pädagogisch-psychologischer Sicht 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 Planung und Durchführung mündlicher und schriftlicher Lernerfolgskontrollen 	1
Lernergebnisse	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Die Studierenden	
 können Lernerfolgskontrollen wissenschaftlich be- gründet gestalten. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
 können den Lernenden konkrete und lernanregende Rückmeldungen über ihren Lernerfolg geben. 	10
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

	Inhalt: R5
Problemorientiertes Lernen (POL/PBL)	Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 POL-konforme Unterrichts-/Anleitungskonzepte 	Prüfungsankündigung):
 PBL als p\u00e4dagogische Strategie in Gesundheitsausbildungen 	Schriftliche & Mündliche Prüfung
 Der lerntheoretische Hintergrund von PBL 	
 Der Siebensprung als Lernstrategie 	
 Lernziele und Lernaufgaben im PBL 	
 Rollen und deren Aufgaben im PBL 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
	4
Die Studierenden… kennen den theoretischen Hintergrund von POL.	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 können das Konzept von POL/PBL erklären, aktiv mit- wirken und die Auswirkungen des POL begründen. 	3
 können den Einsatz von POL begründen und für ihre eigene Ausbildungsstätte prüfen. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 lernen Problem-Based Learning (PBL) aus der Sicht der Lernenden kennen und beschreiben deren Rollen und Aufgaben. 	1
 beherrschen die Schritte des Siebensprungs und ken- nen verschiedene Typen von Lernaufgaben. 	



 setzen sich kritisch mit der Methode PBL auseinander und analysieren das Potential der Methode für den eigenen Arbeitsbereich. Präsenzzeit im Kontaktstudium in UF

30

Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium

- Den Studierenden wird zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung auf Moodle Literatur zum Thema PBL zur Verfügung gestellt. Sie wählen ein Thema aus und erstellen dazu eine Kurzpräsentation, das sie im Plenum präsentieren und diskutieren.
- Sie erhalten zur Unterstützung des Lernerfolges ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson. Die Studierenden führen ein berufsintegrierendes Praxisprojekt durch. Die Studierenden haben dafür folgende Möglichkeiten:
 - Durchführung einer Unterrichtssequenz mit der Methode PBL oder
 - Durchführung einer Schulung für PBL

Zur Überprüfung des Lernerfolges und zur Leistungsbeurteilung erstellen die Studierenden eine Prüfungsarbeit in Form eines Portfolio, in dem sie die Ausarbeitung der Lernfragen dokumentieren, die Entwicklung, Planung, Durchführung und Reflexion des berufsintegrierenden Praxisprojektes beschreiben und ihre persönlichen Lernziele, den Lernweg/Lernprozess und zentrale Erkenntnisse aus der Lehrveranstaltung reflektieren.

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Fesi S. (2009): Problem-based Learning (PBL) – Theorie und Methode. Österreichische Pflegezeitschrift, 06-07, 26-27

Fest S. (2009): Problem-based Learning in der Gesundheits-/ Krankenpflegeausbildung. Österreichische Pflegezeitschrift, 05, 26-27

Schwarz-Govaers R. (2008): Problemorientiertes Lernen (POL) und subjektive Theorien (ST) – was hat das eine mit dem anderen zu tun? In: Darmann-Finck I., Boonen A. (Hrsg.) (2008): Problemorientiertes Lernen auf dem Prüfstand, Erfahrungen und Ergebnisse aus Modellprojekten. Hannover, Schlütersche, 13-24

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.



Modulbezeichnung		Modul: S	
Betriebswirtschaftslehre I und II (PM) -			
Angewandtes Pflegemanagement		Semester: 5	
Inhalte des Moduls		LV-Code: 05N051	
 Human Resources Management 		Gruppengröße:	
 Finanzierung und Finanzierungsmodell 	е	35	
 Projektmanagement 		Unterrichtssprache:	
 Qualitätsmanagement 		Deutsch	
 Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen 		Anwesenheitspflicht: Ja	
		Voraussetzung für die Teil- nahme:	
		keine	
Lernergebnisse des Moduls		Art der Lehrveranstaltung:	
Die Studierenden	,	Vorlesung mit Übung	
 können Personal entsprechend der Qualifikationnen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, human 		Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):	
rechtlicher Grundlagen pflegebedarfsgerecht		Schriftliche &	
setzen.		Mündliche Prüfung	
 können für die Pflege relevante ökonomische volkswirtschaftliche Zusammenhänge herstelle in betriebliche Entscheidungen effizient einbrir 	en und	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:	
 können Projekte in Gesundheitseinrichtungen initiieren, planen, steuern, überprüfen und ab- 		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	
schließen. können Programme und Instrumente zur Qual	itätsent-	18	
wicklung und –sicherung anwenden und Qualitäts- sicherungsmaßnahmen initiieren und fördern.		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	
 können ausgewählte Fragen, die jeweils nur füngen. 	ir be-	4	
stimmte Unternehmen (z.B. NPO) oder Unter- nehmensteile relevant sind, beantworten.		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	
können den kollaborativen Prozess der gesundheit-		180	
lichen Bedürfnisse eines Individuums, unter Berück-			
sichtigung seiner Ressourcen, bewerten und planen.			
* Die Arbeitsaufträge zum Begleiteten Selbststudi sich in den Detailbeschreibungen der entsprechend			
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Qualifikation der Prüfer*innen:	
S1 Human Resource Management	10	(siehe Studien- und	
S2 Projektmanagement	7	Prüfungsordnung idgF)	
S3 Qualitätsmanagement	3	Lehrperson(en):	
S4 Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	2	(siehe aktueller Stundenplan)	



	Inhalt: S1
Human Resource Management	Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Rekrutierungsprozess 	Prüfungsankündigung):
 Personalauswahl 	Schriftliche &
 Personalentwicklung 	Mündliche Prüfung
 Personalbeurteilung 	
 Personalwirtschaft – Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung 	
 Berufsspezifische Rechtsgrundlagen 	
 Work-Life-Balance 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 können den gegenwärtigen und zukünftigen Personal- 	Selbststudium in ECTS-Credits:
Sollbestand zur betrieblichen Zielerreichung analysieren.	10
 können die Teamentwicklung und das Personal- management für den zuständigen Bereich sicherstel- len. 	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können das Instrument der Personalentwicklung als Teil der strategischen Unternehmensentwicklung an- wenden. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 100
 können im Rahmen des Personalmanagements be- darfs- und zukunftsorientierte Konzepte mitentwickeln. 	
 können Mitarbeiter*innen beurteilen (z.B. 90-Grad- Feedback). 	
 kennen die kalkulatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung. 	
 kennen die Grundlagen des Arbeitsrechtes und wis- sen, welche Quellen für Detailfragen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wichtig sind. 	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Kasper H.; Mayrhofer W. (2009): Personalmanagement, Führung, Organisation. 4. Auflage, Wien, Linde	
Lausch P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Facultas	
Thommen J.P., Achleitner A.K. (2016): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Projektmanagement	Inhalt: S2 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Projektbegriff und Projektmanagement-Ansatz 	Prüfungsankündigung):
 Projektabgrenzung und Projektkontextanalyse 	Schriftliche &
 Projektauftrag, Projektleistungsplanung 	Mündliche Prüfung
 Projektterminplanung 	
 Projektorganisation und Projektkultur 	
 Projektressourcen- und –kostenplanung 	
 Projektdokumentation 	
Lernergebnisse	
Die Studierenden	Gesamt-ECTS-Credits:
 kennen die Prinzipien des Projektmanagements. 	7
 kennen die Arten der Projektabgrenzung (z.B. sachliche Abgrenzung) und Projektkontextanalyse (z.B. soziale Kontextanalyse). 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
 kennen die Inhalte von einem Projektauftrag und kön- nen Planungsinstrumente (z.B. Mindmap, Objekt- strukturplan) anwenden. 	Begleitetes Selbststudium in
 können eine übersichtliche Darstellung der termin- lichen Situation schaffen. 	ECTS-Credits:
 kennen ein Projektorganigramm und die ent- sprechenden Objekte der Projektkultur (z.B. Werte). 	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
 kennen die Wichtigkeit des ressourcenschonenden Umgangs (z.B. mit Personalressourcen). 	40
 kennen ein Projekthandbuch und können ein solches selbstständig erstellen und führen. 	
Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium	
Die Studierenden	
 erstellen einen für die jeweils gewählte Gesundheits- einrichtung passenden Projektplan und visualisieren das Ausmaß der Kund*innentintegration. 	
 diskutieren – u.a. unter Verwendung der vermittelten Inhalte von S3 "Qualitätsmanagement"" - den dienst- leistungsbezogenen Qualitätsbegriff bzw. ver- schiedene Zugänge zur Dienstleistungsqualität 	
 analysieren den erstellten Projektplan auf Basis des theoretischen Hintergrunds und leiten Handlungs- empfehlungen zur Verbesserung der Dienst- leistungsqualität ab. 	
Durch die skizzierte Arbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie sich mit den vermittelten Lehrinhalten wissenschaftlich fundiert auseinander gesetzt haben und befähigt sind, diese auf ein Praxisbeispiel umzulegen.	

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 115 von 128



Literatur/Unterrichtsmaterialien

Kraus G. (2014): Projektmanagement mit System. Organisation, Methoden, Steuerung. 5. Auflage, Wiesbaden, Gabler Verlag

Sterrer C.; Winkler G. (2009): Setting Milestones – Projekt-management Methoden, Prozesse, Hilfsmittel. Wien, Goldegg Verlag

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Qualitätsmanagement	Inhalt: S3
Quantatsmanagement	Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Qualitätsgrundsätze 	Prüfungsankündigung):
 Anforderungen an das Qualitätsmanagement 	Schriftliche &
 Prozessmanagement im Qualitätsmanagement 	Mündliche Prüfung
 Qualitätswerkzeug 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	Kontaktstudium und individuelles
 kennen unterschiedliche Definitionen der Qualität (u.a. 	Selbststudium in ECTS-Credits:
im Gesundheitswesen) und können Merkmale extra-	2
hieren.	Begleitetes Selbststudium in
 kennen die Anforderungen an Produkte, Prozesse und Systeme im Rahmen des Qualitätsmanagements. 	ECTS-Credits:
 kennen die vier Phasen im Prozessmanagement. 	Präsenzzeit im Kontaktstudium
■ kennen elementare Qualitätswerkzeuge (z.B. Netz-	in UE:
plan).	20
 kennen die klassischen Methoden des Qualitäts- managements in Gesundheits- und Sozialein- richtungen. 	
Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium	
- siehe Lehrveranstaltungsinhalt S2.	
Literatur/Unterrichtsmaterialien	
Herrmann J.; Fritz H. (2011): Qualitätsmanagement. Lehrbuch für Studium und Praxis. München, Carl Hanser Verlag	
Lausch A.P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich	
Thommen J.P.; Achleitner A.K. (2012): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler	
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Spezielle BWL in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	Inhalt: S4 Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung Betriebstypologie Betriebsführung im Gesundheitswesen Strategische Unternehmensführung Strategisches Management in Klein- und Mittel-unternehmen, Intrapreneurship Lernergebnisse Die Studierenden erlernen die sektorale Wirtschaftsgliederung (z.B. institutionelle Gliederung). können zwischen ökonomischen Prinzipien differenzieren. kennen Betriebsorganisationen (z.B. Ablauforganisation). kennen Betriebsformen im Krankenhaus (z.B. Lean-Management). kennen die Bedeutung von Führungsaufgaben auf den unterschiedl. Managementebenen und können diese ihrem Einsatzgebiet entsprechend wahrnehmen. reflektieren Stärken und Schwächen des eigenen Führungsverhaltens im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung der jeweiligen Einrichtung. erkennen die Bedeutung der Marktforschung, der Produktpolitik, Distributionspolitik, Konditionenpolitik und Kommunikationspolitik u.a. in Einrichtungen des	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche & Mündliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20
Gesundheitswesens. Literatur/Unterrichtsmaterialien Herbek P. (2010): Strategische Unternehmensführung. Wandel fördern und Stabilität sichern. 2. Auflage. München, MI Lausch A.P. (2012): Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich Thommen J.P.; Achleitner A.K. (2012): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung		Modul: T (PE)
Person, Interaktion, Kommunikation III (PE) (Wahlpflichtmodul)		Semester: 5
Lernergebnisse des Moduls		LV-Code: 05N040
 bie Studierenden können zielgruppenspezifisch präsentieren und moderieren. können eine wissenschaftliche Präsentation gestalten und durchführen. können im eigenen Berufsfeld Lernende gezielt anleiten und die Lernleistung systematisch beurteilen. 		Gruppengröße: 35 Unterrichtssprache: Deutsch Anwesenheitspflicht: Ja Voraussetzung für die Teilnahme:
		keine
		Art der Lehrveranstaltung:
		Vorlesung mit Übung Seminar
		Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):
		Mündliche Prüfung
		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
Inhalte des Moduls	ECTS- Credits	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
		Lehrperson(en):
T1 (PE) Moderieren und Präsentieren	2	(siehe aktueller Stundenplan)
		Qualifikation der Prüfer*innen:
T2 (PE) Koordination und Anleitung in der Pflege	1	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)



 können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, 	Moderier	en und Präsentieren	Inhalt: T1 (PE) Semester: 5
Rhetorik, Sprache, Körpersprache Präsentations- und Vortragstechniken Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Präsentation Wissenschaftliches Präsentieren Moderationsmethoden Rolle des Moderators*der Moderatorin Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	Inhaltliche	Detaildarstellung	
 Präsentations- und Vortragstechniken Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Präsentation Wissenschaftliches Präsentieren Moderationsmethoden Rolle des Moderators*der Moderatorin Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	•	Visualisierung	
 Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Präsentation Wissenschaftliches Präsentieren Moderationsmethoden Rolle des Moderators*der Moderatorin Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	•	Rhetorik, Sprache, Körpersprache	
einer Präsentation Wissenschaftliches Präsentieren Moderationsmethoden Rolle des Moderators*der Moderatorin Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	•	Präsentations- und Vortragstechniken	
 Moderationsmethoden Rolle des Moderators*der Moderatorin Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, 	•		
 Rolle des Moderators*der Moderatorin Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, 	•	Wissenschaftliches Präsentieren	
 Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Moderation Lernergebnisse Die Studierenden können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, 	•	Moderationsmethoden	
Lernergebnisse Die Studierenden • können Visualisierungsmedien einsetzen. • kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. • können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. • kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. • können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	•	Rolle des Moderators*der Moderatorin	
Lernergebnisse Die Studierenden Konnen Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. Können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	•		
 können Visualisierungsmedien einsetzen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, 	Lernergeb	nisse	Gesamt-ECTS-Credits:
 konnen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seibststudium in ECTS-Credits: Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20 Abtuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, 	Die Studier	enden	
Präsentation. können eine zielgruppenspezifische Präsentation vorbereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	■ könne	en Visualisierungsmedien einsetzen.	
bereiten und durchführen. kennen Ziele, Einsatzgebiete und Methoden der Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,			2
Moderation. können Moderation und Präsentation zielgruppenspezifisch anwenden. Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,			
spezifisch anwenden. Literatur/Unterrichtsmaterialien Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,			
Lobin H. (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn, Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
Schöningh Hey B. (2011): Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. Berlin, Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,	Literatur/U	nterrichtsmaterialien	20
Heidelberg, Springer Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 23. Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,		2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Paderborn,	
Unveränd. Auflage, Bremen, Gabal Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation,			
oktipt) werden auf der Leiti-/Leitipiattiofffi zur Verlügung gestellt.		eratur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, en auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

Koordination und Anleitung in der Pflege	Inhalt: T2 (PE) Semester: 5	
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche	
 Lern- und Anleitungssituationen in verschiedenen Praxisfeldern 	Prüfungsankündigung):	
 Anleitungskonzepte 		
 Prozessorientiert anleiten 		
 Praxisausbildung in den Pflegealltag einbinden 		



Lernergebnisse

Die Studierenden...

- können Anleitungskonzepte im eigenen Berufsfeld planen, initiieren und umsetzen.
- kennen unterschiedliche Beurteilungsmodelle für die praktische Ausbildung.
- können Faktoren, die die Beurteilung beeinflussen, beschreiben.
- können unterschiedliche Lernfelder in der Praxis erkennen und Anleitungssituationen gestalten.

Gesamt-ECTS-Credits:

1

Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:

1

Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:

Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:

10

Literatur/Unterrichtsmaterialien

Mamerow R. (2015): Praxisanleitung in der Pflege. Heidelberg, Springer

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Verfasser: StuKo BScN; Kriterium 05: Studien, (05.D.2 Bachelor Pflegewissenschaft (Modulhandbuch); Freigegeben am: 01.03.2023 (Beschluss); Revisionsstand: 16 Seite 120 von 128



Modulbezeichnung	
·	Modul : T (PP)
Person, Interaktion, Kommunikation III (PP) (Wahlpflichtmodul)	Semester: 5
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N041
 Lernformen, Sozialformen, Methoden, Medien im Unterricht - Vertiefung 	Gruppengröße:
 Erstellen und Gestalten von Unterrichtsmaterialien 	Unterrichtssprache: Deutsch
 Übungen zum Einsatz verschiedener fachdidaktischer Methoden 	Anwesenheitspflicht: Ja
	Voraussetzung für die Teil- nahme: keine
Lernergebnisse des Moduls	Art der Lehrveranstaltung:
	Vorlesung mit Übung
Die Studierenden… ■ vertiefen ihre unterrichtsmethodische Handlungs- kompetenz.	Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):
	Mündliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 3
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Qualifikation der Prüfer*innen:
Oelke E.; Meyer H. (2014): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege – und Gesundheitsberufen, Berlin, Cornelsen	(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
Reich K. (Hg.) (2014): Methodenpool. In: http://methodenpool.uni-	Lehrperson(en):
koeln.de	(siehe aktueller Stundenplan)
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z.B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung		Modul: T (PM)
Person, Interaktion, Kommunikation III (PM) (Wahlpflichtmodul)		Semester: 5
Inhalte des Moduls		LV-Code: 05N042
 Moderation und Präsentation 		Gruppengröße:
 Mitarbeitergespräche 		35
		Unterrichtssprache:
		Deutsch
Lernergebnisse des Moduls		Anwesenheitspflicht:
Die Studierenden		Voraussetzung für die Teil- nahme:
 können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen. 		keine
 verstehen, wie (Gruppen-) Sitzungen bis hin zu 	Gross-	Art der Lehrveranstaltung:
gruppen moderiert werden.	nto	Vorlesung mit Übung
 können durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien unterschiedliche Ge- 		Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 sind in der Lage, verschiedene Formen von Mit- 	sprächs- und Verhandlungssituationen bewältigen. sind in der Lage, verschiedene Formen von Mit-	
arbeiter*innen-Gesprächen zu führen		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
		3
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
		3
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Inhalte des Moduls	ECTS-	Lehrperson(en):
T1 (PM) Moderation und Präsentation	Credits 2	(siehe aktueller Stundenplan)
		Qualifikation der Prüfer*innen:
T2 (PM) Mitarbeitergespräche	1	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)



Madayatian und Duäaantatian	Inhalt: T1 (PM)
Moderation und Präsentation	Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung	Prüfungsinformation (siehe verbindliche
 Vertiefung Moderation und -techniken (Handwerkszeug der Moderation) 	Prüfungsankündigung): Mündliche Prüfung
 Ablauf einer Moderation von Vorbereitung über Durchführung bis hin zur Nachbereitung und Strukturierung der Arbeitsphasen 	3
 Moderation von Großgruppen 	
Erfolgsfaktor "Stimme"	
 Vertiefung der Merkmale einer Präsentation 	
 Der Weg zu einer erfolgreichen Präsentation 	
 Vertiefung der Präsentations- und Vortragstechniken 	
 Fehler beim Präsentieren 	
Lernergebnisse	Gesamt-ECTS-Credits:
Die Studierenden	2
 erlangen vertiefendes Wissen zu Moderations- methoden und Präsentationstechniken. sind in der Lage, (Gruppen-) Sitzungen zu leiten und 	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
zu moderieren. kennen verschiedene Formate der Großgruppen- moderation.	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:
 können erfolgreich präsentieren und sind sich ver- schiedenster Präsentationsfehler bewusst. 	
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:
Literatur/Unterrichtsmaterialien	20
Sperling J., Wasseveld-Reinhold J. (2011): Moderation: Zusammenarbeit in Besprechungen und Projektmeetings fördern. Freiburg, Haufe	
Seifert J. W. (2009): Visualisieren – Präsentieren – Moderieren. 38. Auflage, Bremen, Gabal	
Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	



Mitarbeiter*innengespräche	Inhalt: T2 (PM) Semester: 5
Inhaltliche Detaildarstellung Mitarbeiter*innengespräche als Werkzeug für Führungskräfte Anlässe und Arten von Mitarbeiter*innengesprächen Kommunikationspsychologie für Mitarbeiter*innengespräche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Mitarbeiter*innengesprächen	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
 Lernergebnisse Die Studierenden können verschiedene Arten von Mitarbeiter*innengesprächen unterscheiden. kennen die strukturierte Vorgehensweise im Rahmen eines Mitarbeiter*innengespräches. erwerben psychologisches Hintergrundwissen für die Durchführung von Mitarbeiter*innengesprächen. erhalten praktische Tipps für die Durchführung eines Mitarbeiter*innengespräches. Literatur/Unterrichtsmaterialien Mentzel W., Grotzfeld S., Haub C. (2014): Mitarbeitergespräche erfolgreich führen. 11. Auflage, Freiburg, Haufe Weidlich U. (2010): Mitarbeiterbeurteilung in der Pflege. Systematisch bewerten, Zeugnisse schreiben. 3. Auflage, München, Elsevier. Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt. 	Gesamt-ECTS-Credits: 1 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10



Modulbezeichnung	Modul: U und V
Praxisprojekt I und II (PE) (Wahlpflichtmodul)	Semester: 5 und 6
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N025
 Auf Basis ihrer im Rahmen des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Studierenden lernen, Probleme und Aufgabenstellungen aus der Praxis zu bearbeiten. 	Gruppengröße: 35 Art der LV: Praktikum
 Sie sollen Probleme aus der pflegerischen Praxis entsprechend erfassen, analysieren und auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Die Ergebnisse sollen der Pflegepraxis 	Anwesenheitspflicht: (siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für das Praxisprojekt idgF, UMIT TIROL)
präsentiert werden. Die Studierenden übernehmen die Verantwortung für die Aktivitäten und Ergebnisse im Rahmen des Praktikumsprojektes.	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Die Studierenden… können die im Studium erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten erproben und anwenden.	Schriftliche Prüfung
 können die Entwicklung praxisrelevanter und praxis- naher Fragestellungen aus wissenschaftlicher Per- spektive fördern. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:
 fördern den Austausch zwischen den Anforderungen der Praxis-Einrichtungen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen. 	Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und
unterstützen den Praxis-Theorie-Transfer.entwickeln ihre berufliche Orientierung.	Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien Leitfaden Praxisprojekte I und II – Bachelor-Studium Pflegewissenschaft, Schwerpunkt: Pflegeexpertise; wird auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Lehrperson(en): (siehe aktueller Stundenplan)



The state of the s	
Modulbezeichnung	Modul: U und V
Praxisprojekt I und II (PM) (Wahlpflichtmodul)	Semester: 5 und 6
	LV-Code:
Inhalte des Moduls	05N026
 Das Praktikum soll die Möglichkeit bieten, 	
Management Konzepte der verschiedenen	Gruppengröße:
Leitungs- und Führungsebenen in	35
unterschiedlichen Einrichtungen des	Art der LV:
Gesundheitswesens und anderer	Praktikum
Dienstleistungsbetriebe mit den eigenen	
Anforderungen zu vergleichen.	Anwesenheitspflicht:
	(siehe dahingehende
	Regelungen im Leitfaden für
	das Praxisprojekt idgF, UMIT
	TIROL)
	Unterrichtssprache:
Lernergebnisse des Moduls	Deutsch
Die Studierenden	Prüfungsinformation (siehe ver-
 können an spezifischen instrumentellen Aufgabenstel- 	bindliche Prüfungsankündigung):
lungen, die die Anwendungskompetenzen der eigenen	
Praxis vertiefen sollen, arbeiten.	
 können an innovativen Aufgabenstellungen zur 	schriftliche Prüfung
Harmonisierung der Vorkenntnisse im Hinblick auf die	
Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Akut- und	Gesamt-ECTS-Credits des
Langzeitbereich, im ambulanten Bereich sowie im	Moduls 11
Bereich der Gesundheitsförderung und -vorsorge	
arbeiten.	Qualifikation der Prüfer*innen:
	(siehe Studien- und
	Prüfungsordnung idgF)
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Lehrperson(en):
	(siehe aktueller
Leitfaden Praxisprojekte I und II – Bachelor-Studium Pflegewissenschaft, Schwerpunkt: Pflegemanagement; wird auf der Lehr-/Lern-	Stundenplan)
plattform zur Verfügung gestellt.	



Modulbezeichnung	Modul: U und V
Praxisprojekt I und II (PP) (Wahlpflichtmodul)	Semester:5 und 6
Inhalte des Moduls	LV-Code: 05N027
 Durch das Praktikum werden die schulbetrieblichen und beruflichen Rahmenbedingungen für Lehrer*innen der Gesundheits- und Krankenpflege an ver- schiedenen Schularten anhand gezielter Aufgaben in Erfahrung gebracht. 	Gruppengröße: 35 Art der LV: Praktikum
Im Dialog mit anderen Lehrpersonen sollen die Auszubildenden befähigt werden, den Unterricht anhand pädagogisch-didaktischer Kriterien zu beobachten, Abläufe zu erkennen und zu reflektieren. Der Unterricht in der Gesundheits- und Krankenpflege soll eigenständig geplant, durchgeführt und reflektiert werden.	Anwesenheitspflicht:
Lernergebnisse des Moduls	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Die Studierenden können das theoretische Wissen über die Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung von Unterricht in die Praxis umsetzen.	schriftliche Prüfung
 können Unterricht, experimentelles Lernen, begleiteten Lerngruppen und Anleitungen von Praktika durchführen. können Erkenntnisse und Erfahrungen, die sie an anderen Bildungseinrichtungen gewonnen haben, in den eigenen Tätigkeitsbereich übertragen. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls 11 Qualifikation der Prüfer*innen: (siehe Studien- und
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Prüfungsordnung idgF) Lehrperson(en):
Leitfaden Praxisprojekte I und II – Bachelor-Studium Pflegewissenschaft, Schwerpunkt: Pflegepädagogik; wird auf der Lehr-/Lern-plattform zur Verfügung gestellt.	(siehe aktueller Stundenplan)



Modulbezeichnung	Modul: W
Schriftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) inkl. mündlicher Abschlussprüfung (Pflichtmodul)	Semester: 6
Inhalte des Moduls	Common and an array of the common and array of the common array of the common array of the common and array of the common and array of the common and array of the common
 Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung sind die Studierenden der Pflegewissenschaft verpflichtet, am Ende ihres Studiums eine wissenschaftliche Arbeit zu einem pflegerelevanten Thema zu verfassen. Bei der Bachelorarbeit handelt es sich um eine systematische Literaturarbeit. Die Literatursuche für die Bachelorarbeit erfolgt u.a. in Bibliotheken, im Internet (z.B. Google Scholar) und in relevanten Datenbanken (z.B. Medline, CINAHL). Die gefundene Literatur soll einer kritischen Analyse unterzogen und die Ergebnisse synthetisiert werden. Im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung werden die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Diskurs (Präsentation und Antwortverhalten) der Prüfungskandidat*innen beurteilt. 	35 Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch
Lernergebnisse des Moduls	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):
Die Studierenden	Schriftliche Prüfung (Abschlussarbeit)
 können selbstständig relevante Literatur zu einer konkreten Fragestellung suchen. können diese Literatur kritisch bewerten und 	Mündliche Prüfung (Kolloquium)
 analysieren. können eine Arbeit gemäß der Leitlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit verfassen. können die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren und diskutieren. 	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 24 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 21 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
Literatur/Unterrichtsmaterialien	Qualifikation der Prüfer*innen:
Richtlinie zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit, Department Pflegewissenschaft & Gerontologie; wird auf der Lehr- /Lernplattform zur Verfügung gestellt.	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)